

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

No. 292.

Mittwoch den 13. December

1837.

## Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von den Letzteren für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten 1837, in den Tagen vom 19ten bis einschließlich den 30sten December d. J. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf der hiesigen Kammerei-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen werden zugleich aufgefordert, Behufs der Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

- 1) die Nummern der Obligationen,
- 2) den Kapital-Betrag derselben,
- 3) die Anzahl der Zins-Termine und
- 4) den Betrag der Zinsen

genau nachweist, mit zur Stelle zu bringen, auch wird an die baldige Einziehung der bisher etwa unerhoben gebliebenen diesfälligen Zinsentheile aus der Vorzeit hierdurch ausdrücklich erinnert.

Ebenso werden diejenigen Stadt-Obligations-Inhaber, welchen am verflossenen Johannis-Termine Kapitalien gekündigt worden sind, hierdurch aufgefordert, die gekündigten Kapitalien in dem Zeitraume vom 19ten bis 30. December d. J. in Empfang zu nehmen, widrigen Falls diejenigen Kapitalien, welche bis zum 30sten d. M. nicht erhoben worden, eben so, wie die bis dahin nicht in Empfang genommenen Zinsen, sofort zum Depositorio des hiesigen Königl. Stadtgerichts werden eingezahlt werden, um den ferneren Zinsenlauf von diesen Kapitalien zu hemmen.

Breslau, den 5. December 1837.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt  
verordnete:

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

## Inland.

Berlin, 10. Dezbr. Der Königliche Hof legt morgen den 11. Dezember die Trauer auf 8 Tage für Sr. Kaiserl. Hoheit den Erzherzog Alexander von Oesterreich an.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz August ist aus Wien hier eingetroffen. Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Pfuel, nach Stettin.

Die Leipz. Ztg. schreibt aus Berlin: „Bei dem anhaltend schlechten Wetter haben nun die Arbeiten an der Potsdamer Eisenbahn eingestellt werden müssen; allein die Vorbereitungen zur kräftigen Wiederaufnahme derselben sind so getroffen, daß man glaubt, wenigstens den größten Theil derselben schon im nächsten Sommer befahren zu können. — Ob die Bewilligung zur Berlin-Dresden-Leipziger Bahn erfolgen dürfte, ist sehr problematisch, da, was man auch dagegen sein mag, es unbezweifelbar mehr im Interesse des Staates liegt, die Verbindung mit Leipzig durch eine direkte Bahn nach Halle zu begünstigen, und dies um so mehr, weil die Fortsetzung derselben auf Minden die wichtige Kommunikation mit dem Rhein bewerkstelligen würde. Zwar haben sich Zweifel erhoben, ob es überhaupt möglich sei, eine solche Verbindung herzustellen; nach dem Gutachten eines berühmten Technikers, des geh. Ober-Bauraths Crelle, der zu diesem Zweck jene Gegenden selbst bereiste und die Schwierigkeiten sämtlich ohne übermäßige Anstrengungen überwindbar gefunden hat, ist dies jedoch kaum zu bezweifeln. Eine andere Frage, im Fall der Staat seine Bewilligung versagte, wäre die Entschädigung der bei der Riesaer Bahn Beteiligten, die wahrscheinlich der Staat, wenn auch nicht in ihrer ganzen Ausdehnung, zu leisten genöthigt wäre. Eine Vermittelung ließe sich jedoch wohl durch den Anschluß der Riesaer Aktionaire an die Halle-Berliner Bahn finden, welche denselben auch, obwohl vergebens, schon öfter soll angetragen worden sein.“

Das Oktoberheft der Bran'schen „Minerva“ theilt ein „Fragment des mémoires inédits du comte de Haugwitz“ mit. Die Redaktion jener Zeitschrift erklärt, sie sei ermächtigt, eine deutsche Uebersetzung dieses Bruchstücks folgen zu lassen, welche das nächste Monatsheft bringen soll. Man könnte fragen, warum der deutsche Staatsmann nicht längst schon Denkwürdigkeiten herausgab, um sich vor seinen Landesleuten wegen der ihm als Minister und Unterhändler nur zu häufig gemachten harten, mitunter sogar hämischen Vorwürfe zu rechtfertigen; des jedenfalls minder interessirten Auslandes wegen konnten dann auch Mémoires folgen. Das vorliegende Bruchstück verbreitet sich vornehmlich über des Grafen Sendung zu Napoleon nach Mähren, wo er unmittelbar vor der Austerlitzer Schlacht ankommt, über die Unterhandlungen zu Schönbrunn, den Abschluß des Pariser Traktats, den Ausbruch des Kriegs mit Preußen, die Ereignisse unmittelbar vor und nach der Schlacht von Jena bis zu dem Austritte des Grafen aus dem Geschäftsleben zu Oserode,

wohin er seinen König begleitet hatte. Wir entscheiden nicht, ob der dem preussischen Cabinetsminister gemachte Vorwurf, daß er weit entfernt, dem Laufe der Begebenheiten, was freilich damals sehr schwierig, war und die größte Energie erforderte, eine entschiedene Richtung zu geben sich von denselben nur so habe fortreiben lassen, durch diese Mittheilungen widerlegt werde, deren Zweck eingeständenermaßen bloß ist, die „infamies“ und „calomnies“ nachzuweisen, deren sich W. Scott in seinem „Leben Napoleon's“ rücksichtlich des Grafen Haugwitz schuldig gemacht habe. Die Wahrheit selbst verliert an ihrer Würde, wenn sie so harter Worte sich bedient. Ueberdies kann die Frage nicht schweigen, warum der nun verewigte Preussische Minister nicht selbst schon vor 30 Jahren, die ihm als Staatsmann, ja selbst als Mensch und nicht immer von schlechten Leuten gemachten Beschuldigungen widerlegte und die Urtheile d'Antraigues's, Massenbach's, Sölln's u. A. noch Lebender, nicht zu gedenken, in ihrer Wichtigkeit darstellte, warum erst jetzt der Herausgeber ihn, und zwar gegen W. Scott zu rechtfertigen unternimmt. Der heftige und unbedingte Graf d'Antraigues war wohl der Erste, der Haugwitz öffentlich und zwar auf eine Weise angriff, die jeder Andere würde schwer haben büßen müssen. („Traduction d'un fragment du XVIIIème livre de Polybe,“ neue vermehrte Aufl., London 1806, S. 81 fg., und die Uebersetzung: „Bruchstück aus der griechischen Geschichte vom J. 599 nach Roms Erbauung,“ 1806, S. 104 fg., und „Nachtrag“ dazu, S. 4.) Bekanntlich kam nach dem Tilsiter Frieden dieser, mit den Geheimnissen des Russischen wie des Preussischen Cabinets vertraute Französische Staatsmann nach England, wo sich Canning, damals Minister des Auswärtigen, vielfach in Continentalangelegenheiten seines Rathes bediente und von ihm mündliche und schriftliche Mittheilungen aller Art erhielt. So mag wohl später durch Canning selbst Manches davon zur Bearbeitung des „Lebens Napoleon's“ an W. Scott gelangt sein, der alle auf diesem Wege ihm zugekommenen Aktenstücke und Schriften für offiziell ansehen und in ihnen eine Bestätigung des von der periodischen Presse über den Grafen Haugwitz Verbreiteten finden mochte, dem man deshalb Mangel an Kritik vorwerfen, ihn der Parteilichkeit beschuldigen, aber nicht gleich einen „calomniateur“ schelten darf. Einer Aeußerung (S. 59) zufolge scheint übrigens die Herausgabe der „Mémoires“ sobald noch nicht zu erwarten.

(L. A. Z.)

In Laffan (Regierungsbezirk Stralsund) ist die Cholera mit dem 9. Nov. gänzlich erloschen, nachdem von den 126 erkrankten Personen 65 gestorben und 61 genesen sind. Der daselbst zusammengetretene Verein zur Unterstützung von Cholera-Kranken ist durch reichliche Beiträge in den Stand gesetzt worden, die Speisung der Rekonvaleszenten und der hilflosbedürftigsten Armen auch noch nach dem Erlöschen des Uebels fortzusetzen. Sechzehn ganz verwaiste, 19 ihrer Väter beraubte Kinder und 4 Wittwen sind für eine Reihe von Jahren von der Kammerei zu

ernähren — eine schwierige Aufgabe für die kleine unbemittelte Corporation, die ihr indeß dadurch einigermaßen erleichtert wird, daß mehrer Menschenfreunde, an deren Spitze der Oberst-Lieutenant Graf Bismark von Bohlen zu Carlsburg steht, sich bereit erklärt haben, einige der Waisen entweder bei sich aufzunehmen oder für deren Erziehung und Unterhalt Sorge zu tragen.

### Deutschland.

Dresden, 6. Dez. (Privatmittheilung.) In mehreren Zeitungen und auch in Ihren Blättern ist von der gegen den hiesigen Pfarrer an der böhmischen Kirche, M. Stephan, eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung und einstweilen ausgesprochenen Suspension die Rede gewesen. Zur vollständigen Uebersicht der ganzen Angelegenheit ist Folgendes zu erwähnen. Seit längerer Zeit war es allgemein bekannt, daß sich unter der Leitung des genannten Geistlichen eine pietistische Secte zu gemeinsamen Bet- und andern Religionsübungen zu versammeln pflegte. Schon früher waren auf Veranlassung von nachtheiligen Gerüchten über die Tendenz dieser Versammlungen die Behörden aufmerksam gemacht, und dem Pastor Stephan ernste Mahnungen mit dem Verbote, Betübungen mit seiner Gemeinde in keiner Privatwohnung und nicht außerhalb der Stadt zu halten, ertheilt worden, ohne daß jedoch wegen nicht möglich gewordenen Erweises verbotenen Conventikalwesens weitere Schritte gegen denselben gethan werden konnten. Neuere Vorfälle, mit denen das Gerücht sich trug, und die als ähnlich den Unordnungen, die den sogenannten Muckern in Königsberg zur Last gefallen, bezeichnet wurden, geben Veranlassung zu Besprechungen über diesen Gegenstand, sowohl in den Sitzungen der hiesigen Stadtverordneten als selbst der zweiten Ständekammer. Und obschon nun hier der Vorstand des Ministeriums des Cultus bloß die Erklärung abgeben konnte, daß in Rücksicht auf die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde und bei dem Mangel erwiesener Polizeiwidrigkeiten ein Verfahren nicht einzuleiten noch auch Gelegenheit zu besonderen Verfügungen vorhanden sei, so ist doch durch das Alles die Wachsamkeit der Lokalbehörden von Neuem auf diesen Gegenstand gelenkt und verdoppelt worden, ihr auch gelungen, den Pastor Stephan auf nächstlicher Wallfahrt in Gesellschaft mit einem verdächtigen Frauenzimmer zu beobachten und zu ergreifen. So wenig nun auch dieser Vorfall irgend ein bestimmtes Vergehen, und namentlich nichts über ein mit Unordnungen der obbezeichneten Art verbundenes Conventikalwesen altenkundig ergeben hat, und auch keine Erstreckung der wirklichen Untersuchung gegen andere Individuen möglich geworden ist, so liegt doch so viel gegen jenes Individuum vor, daß seine einstweilige Suspension vom Amte sofort verfügt werden konnte, und seine völlige Remotion als Resultat der Untersuchung fast mit Bestimmtheit zu erwarten, mithin die Entfernung des Vereinigungspunktes jener Secte, die den Namen der Stephanianer führt, zu hoffen steht. Diese Angelegenheit hat übrigens zu einer amtlichen Förderung darüber Anlaß gegeben, ob noch wirklich eine böhmische Gemeinde in Dresden als existirend angenommen werden könne, und daher die Fortdauer einer besonderen Pfarre für dieselbe noch erforderlich sei oder nicht, worüber jedoch für jetzt noch kein bestimmtes Ergebnis zu erlangen gewesen ist.

Dresden, 7. Dezember. (Privatmitth.) Am 19. November erfolgte die feierliche Preisvertheilung der hiesigen Akademie der Künste für die Lösung der heurigen Preisaufgabe aus dem Gebiete der Architektur. Der Preis, ein jährliches Reisestipendium von 500 Rtlr. auf 3 Jahre, wurde an Ottomar Glöckner aus Borna ertheilt. Die Rede, welche von dem Herrn Staatsminister v. Lindenau gehalten worden, stellt zugleich die Anstellung Wendemann's bei der hiesigen Akademie in fast gewisse Aussicht. — Am 22. November wurde der Grundstein zu dem Gebäude für das hier zu errichtende Laubstummel-Institut gelegt, zu welchem die Stände die erforderliche Summe aus den disponiblen Rassenfonds bewilligt haben.

Um von der Thätigkeit der nunmehr brennigten Ständeversammlung einen hinreichenden Begriff zu geben, theilen wir in Bezug auf die zweite Kammer folgende Notiz mit. Während des Landtags 1836 bis 1837 hielt die zweite Kammer 221 öffentliche Plenarsitzungen. Die Zahl der Deputationsitzungen beläuft sich auf 510. Hiervon kommen auf die 1ste Deputation 213, auf die 2te 126, auf die 3te 59, auf die 4te 48, auf die Deputation zur Berathung des Criminalgesetzbuchs 23, auf die Deputation zur Prüfung der Legitimationen 12, auf die Grundsteuer-Deputation 29 Sitzungen. — Die Anzahl der erstatteten Berichte beläuft sich auf 277. Die 1ste Deputation erstattete 45, die 2te 61, die 3te ebenfalls 61, die 4te 99 Berichte. Die Deputation für die Criminalgesetzgebung 2 Berichte über den allgemeinen Theil des Criminalgesetzbuchs, 2 über den speziellen Theil und 1 über das Untersuchungsverfahren. Die Deputation zur Prüfung der Legitimationen gab 4 und die Grundsteuer-Deputation 2 Berichte.

Leipzig, 8. Dezember. Gestern Morgen nach 6 Uhr wurde den am 6ten d. Abends hier angekommenen Deputirten Todt und v. Dieckau aus dem Voigtlande von dem Pauliner Sängerverein ein Ständchen gebracht, worauf eine Deputation mehrerer ihrer Freunde und Verehrer, die sich zu einem Weihgeschenke für sie vereinigt hatten, Jedem derselben einen silbernen Pokal überreichte. Aus der dabei gehaltenen Anrede lesen wir Folgendes: „Ihre Sorge für die möglichste Sparsamkeit im Staatshaushalt, Ihr Kämpfen, die Angelegenheiten der Presse ihrer Fesseln zu entledigen, Ihre Bemühungen für möglichst weite Ausdehnung des Wahlrechts, für Unabhängigkeit der Gerechtigkeitspflege, Uebertragung des Wahlrechts an die Gemeinden, und für Deffentlichkeit, Ihre edle Sorgfalt für die humane und zeitgemäße Bildung der Jugend, Ihr muthiges Anstreben gegen die Centralisirung und gegen die Reaction, dies Alles sind glänzende Perlen des Verdienstes um Land und Volk, die sich zum schönen Kranze reihen, der als Bürgerkrone Sie schmückt. Und vor Allem müssen wir hier den Kampf erwähnen, den Sie begonnen gegen die Versuche, das constitutionelle Leben Deutschlands in seinen Grundfesten zu erschüttern. Mit dem tiefsten Schmerze muß der Freund der Freiheit, der Ruhe, der Eintracht und des Glückes des deutschen Vaterlandes den retrograden Schritt betrachten, der in einem Theile desselben gegen diejenigen Institutionen gerichtet wurde, denen wir die Beruhigung und die Beseitigung aller Gefahren verdanken. Empfangen Sie, verehrte Männer, unsern Dank auch dafür, daß Sie niemals Sonderinteressen vertraten.“ — Am Mittag versammelte sich zu einem den beiden Gästen zu Ehren veranstalteten Gast-

mahle im Hotel de Saxe eine zahlreiche Gesellschaft. Am Abende versammelten sich mehrere hundert Studierende vor der Wohnung der erwähnten Abgeordneten und brachten ihnen ein Lebehoch, das Jene dankbar erwiderten. Heute Mittag reisten Beide in ihre Heimath zurück. (N. L. Z.)

Kiel, 4. Dezbr. Von bewaffneten Schmugglern hatte man in unserm Lande früher nie oder doch höchst selten etwas gehört. Aber vor einigen Tagen ward auf der Chaussee unweit Neumünster einem Zollbedienten bei Anhaltung eines Frachtwagens das Pferd unter dem Leibe erschossen. Der Fuhrmann soll nämlich von zwei mit Feuergewehr Bewaffneten von Hamburg aus begleitet gewesen sein. In früheren Zeiten, so versteht man, hatte keine so strenge Aufsicht wider das Einschwärzen stattgefunden, als sie seit kurzem eingetreten ist. Auch waren die Zollbedienten mit dem Gebrauche der Waffen ehemals nicht so schnell bei der Hand, wie gegenwärtig. Daraus mag sich die Bewaffnung der Schmuggler erklären lassen; denn die Zollsätze sind noch die alten: wenigstens sind sie noch nicht erhöht. Wir erwarten noch immer das neue Zollgesetz.

### Oesterreich.

Wien, 7. Dez. (Privatmitth.) Se. K. H. der Erzherzog Johann ist überall auf seiner Durchreise in den Provinzen der Monarchie auf das Höchste verehrt worden. Se. Kgl. Hoh. der Prinz August von Preußen, der nur die Ankunft dieses seines erlauchten Freundes abwartete, reiste gestern nach Berlin ab. (S. Berlin.) — J. K. H. die Großherzogin Stephanie von Baden hat bereits die auf längere Zeit gemietete Wohnung bezogen und bleibt den Winter sicher hier. Ihr erlauchter Schwiegersohn, der Prinz Wasa, wird noch vor Weihnachten aus Oldenburg zurück erwartet, und somit widerlegen sich die selbst in den höhern Salons verbreiteten Gerüchte einer Scheidung dieses Prinzen von seiner Gemahlin von selbst. — Graf Joseph Esterhazy, Schwiegersohn des Fürsten Metternich, von dem gewisse öffentliche Blätter in Hinsicht seines Prozeßes so viel Falsches berichteten, wird dieser Tage auf seine Güter nach Ungarn abreisen. Es war in der That merkwürdig, mit welcher Leidenschaftlichkeit eine gewisse Partei Lügen in Betreff der gegen diesen Grafen gerichteten Anklage austreute. Allein so sehr man dadurch die Stimmung gegen den Adel zu reizen suchte, so siegten doch endlich bei den Besonnenen die Gründe der Vernunft und die der Wahrheit. Man ließ trotz des absichtlich erregten Geschrei's dem liebenswürdigen Charakter des Grafen endlich Gerechtigkeit widerfahren, und die eifrigsten Gegner seiner Familie, welche das Gesetz und Recht bei diesem Vorfall so mannhaft zu vertheidigen vorgaben, konnten nicht umhin, dies anzuerkennen.

Wien, 9. Dec. (Privatmitth.) S. M. der Kaiser hat dem Kapitän Bua, Commandanten des österr. Dampfschiffes Maria Anna, auf welchem S. K. H. der Erzherzog Johann die Reise in der Levante machte, wegen seiner bei dem schrecklichen Sturm im Schwarzen Meere bewiesenen Unerschrockenheit zum Ritter des Leopold-Ordens ernannt, die Mannschaft des Dampfschiffes erhielt von S. M. bedeutende Geldgratifikationen. — Mittwochs Abends verschied allhier der von den Bürgern und allen Ständen sehr verehrte Bürgermeister der Kaiserstadt von Leeb. Während seiner Krankheit hatten sich J. J. M. und alle Prinzen sehr oft um ihn erkundigen lassen. Er genoß das Zutrauen des Monarchen und seiner Mitbürger im gleichen Grade und wird allgemein bedauert. Die in der Allgemeinen Zeitung mitgetheilte Nachricht von der Ankunft des Kronprinzen von Baiern und S. K. H. des Erzherzogs Palatinus von Ungarn mit seiner Familie ist eine reine Erfindung. Die Familie dieses durchl. Prinzen verweilt in Ofen und J. K. H. die Erzherzogin Hermine ist seit ihrer letzten Reise noch immer etwas unpflichlich.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen sind in der Nacht vom 30. November auf den 1sten d. Mts. auf dem Dampfboote „Marianna“ nach Venedig abgereist; man glaubt, daß Ihre Königl. Hoheit, auf Ihrer Reise nach der Heimath, Triest noch einmal mit Ihrem Besuche beehren werden. — Am 30. November um 3 Uhr Nachmittags sind Ihre K. K. Hoheiten, der Erzherzog Rainer, Vice-König des Lombardisch-Venetianischen Königreichs, und Höchstseiner Durchlauchtigste Gemahlin, in Begleitung Höchstihrer erlauchter Töchter, der Erzherzoginnen Marie und Adelaide, K. K. Hoheiten, im erwünschtesten Wohlsein in Venedig angekommen.

Prag, 21. Nov. Die deutschen — und vielleicht aus ihnen die französischen und englischen — Zeitungen werden wahrscheinlich von einer Empörung in Böhmen sprechen, die aber so unbedeutend ist, daß sie, in der Nähe betrachtet, kaum der Erwähnung verdient. Auf der Herrschaft Wotitz (vergl. Nr. 286 d. Bresl. Stg.) hatten nämlich die Unterthanen eine gewisse Menge von Bettfedern an die Obrigkeit abzuliefern; die Einforderung derselben war durch eine Reihe von Jahren verabsäumt worden, und als der Gutsbesitzer, Graf Bratislaw, sie abermals zur Sprache brachte, weigerten sich die Landleute, dieser Abgabe entzogen, selbige zu entrichten. Der Graf klagte, gewann den Prozeß, und als die landesfällige Verordnung ankam, wollten die Unterthanen sie nicht annehmen und begingen einige Excesse. Die Zahl der Widerspenstigen war groß; man mußte also militairische Execution einlegen, um die Sache ins Gleis zu bringen. — Von Diebstählen, Raub und Mord sind seit einiger Zeit mehre Fälle vorgekommen. Schon sind viele Uebeltäter eingbracht, und man forscht andern nach. Die Straßen sind so unsicher, daß man an manchen Stellen den Eil- und Postwagen eine Militair-Eskorte giebt. — Als freundlichen Gegensatz zu diesen unangenehmen Gegenständen muß ich noch eines wiederholten Kunstgenusses erwähnen, den wir der ausgezeichneten Pianoforte-Virtuosin, Dem. Clara Wieck, verdanken, bei welcher der seltene Fall einmal wieder eintrat, daß Erwartungen, die ein großer vorangegangener Ruf erregte, noch übertroffen wurden. Dem. Wieck gab ihr erstes Konzert im Probensale des Conservatoriums der Musik. Später entsprach sie dem allgemeinen Wunsche, indem sie ein zweites Konzert in einem größeren Saale gab, der ebenfalls ganz gefüllt war. Sie spielte Compositionen von Henselt, Kist, Chopin und Joh. Seb. Bach. (L. Stg.)

### Rußland.

Man liest in der Allg. Stg.: „Die Ihnen vorgestern angekündigte neue Finanz-Operation des Königreichs Polen ist wirklich zu Stande gekommen. Die polnische Bank findet sich nämlich ver-

anlaßt, auf ihr letztes Lotterie-Anlehn von 150 Millionen ein neues Geschäft zu bastren, und zwar hauptsächlich wohl deshalb, weil sie selbst noch im Besitze zahlreicher Partialobligationen ist, die sich bei der seit einiger Zeit eingetretenen Abneigung gegen dieses Papier ohne sehr bedeutenden Verlust und ohne dem Credit desselben einen empfindlichen Stoß zu geben, nicht würden realisiren lassen. Wir hören nun, daß die Bank auf den Vorschlag eines scharfsinnigen Finanziers unserer Börse die alten Partialobligationen à 500 Gulden gegen zweierlei Certificate umtauschen will, von denen das eine à 300 Gulden mit 5 Prozent zinsbar wird, und das andere à 200 Gulden nach wie vor an der früher festgesetzten Verloosung Theil nimmt, jedoch werden von den herauskommenden Gewinnen jedesmal 500 Gulden in Abzug gebracht. Diese zweite Art von Certificaten, welche den Charakter eines Lotterieloses behält, wird zwar in den ersten Jahren ohne besondern Zinsgenuss bleiben, doch rückt sie mit der Zeit ebenfalls zu dieser Vergünstigung hinaus, und wird alsdann ein 5procentiges Papier, das dabei doch nicht aufhört, an den Verloosungen Theil zu nehmen. Zweierlei Certificate, sowohl die gleich anfangs zinsbaren, als diejenigen, die es erst später werden, müssen vom Staate sämmtlich bis zum Jahre 1876 eingelöst und getilgt sein. — Der Plan ist, wie man sieht, eben so neu als sinnreich und kann daher auch einen günstigen Einfluß auf den Stand der polnischen Partial-Obligationen nicht verfehlen.“

### Großbritannien.

London, 2. Dezbr. Auf der Pensionsliste stehen folgende Posten für die Familie des verstorbenen Königs: 1000 Pfd. für Lady Mary Fox und Lady F. Gordon, 500 für die Gräfin von Munster, 500 für Lord Adolphus Fitzclarence, 500 für Lord Frederick Fitzclarence, 500 für die Viscountess Falkland, 500 für die Gräfin von Errol und 500 für Adelaide Sidney. König Wilhelm verschaffte seinen Kindern diese Pensionen mit öffentlicher Zustimmung, und man glaube daher nicht, daß die vom Parlament ernannte Kommission zur Prüfung der Pensionsliste jetzt, nach dem Tode des Königs, etwas daran kürzen werde.

Vor Kurzem ging ein munteres Paar in Koswiz, bei Whitehaven, zum Traualtar, und als die Feierlichkeit vorüber war, ergab es sich, daß beide zusammen elfmal zur Trauung gegangen waren; sie war seine vierte Frau und er ihr stehender Mann, er hatte drei Weiber und sie sechs Männer begraben. — Ein Seitenstück dazu ist ein Mann von 79 Jahren in Liverpool, der 17 Frauen gehabt hat, die ihm 36 Kinder geboren haben, und jetzt mit der achtzehnten sich trauen lassen will. — Man berechnet, daß in London jährlich 47 Mill. Pfd. Butter verbraucht werden, mit Einschluß von 4000 Pfd., die zur Versorgung von Schiffen nöthig sind, und da man in England von jeder Kuh im Durchschnitt 168 Pfd. Butter erhält, so sind 280,000 Kühe erforderlich, den Londoner Markt zu versorgen.

### Frankreich.

Paris, 5. Dezbr. Herr Dupin, der seit der Auflösung der Deputirten-Kammer das Hotel der Präsidentsur verlassen hat, hat gestern seine eigenen Salons eröffnet. Es war mehr Gesellschaft bei ihm zugegen, als in der vergangenen Woche in allen Ministerial-Hotels zusammengenommen. Die wiedererwählten Deputirten waren in Massen zugegen, auch einige neu gewählte. Sie gehörten fast alle zur constitutionellen Opposition oder zum linken Centrum. Kein einziger Doctrinaire hat sich gezeigt. Dagegen zählte man viele Pairs, besonders von der letzten Lieferung. Mehrere Minister, die einige Augenblicke bei Hrn. Dupin verweilten, konnten sich überzeugen, wie die öffentliche Meinung von der Art sei, daß man die Kammer aus dem längern Gleise herauswuchten will, in dem sie sich während der letzten Legislatur fortgeschleppt hat. Es war viel davon die Rede, wer Präsident der Deputirten-Kammer werden würde. Niemand zweifelte daran, daß die Wahl wieder auf Hrn. Dupin fallen werde.

Die hiesigen Journale theilen das vollständige Testament der Königin Hortensia mit. Dieselbe vermacht eine Menge kleiner Legate, bestehend in Ringen, Armabändern, Cachemirs, Schmuckkästchen, Souvenirs u. dergl. mehr an alle ihre Verwandten und Freundinnen. Unter andern ist auch die wegen ihrer Schönheit so berühmte Madame Recamier dabei. Diese Details sind von geringerem Interesse. Merkwürdiger ist der Schluß dieses letzten Willens. Er lautet: „Möge mein Gemahl mir ein Zeichen seines Andenkens schenken; er wisse, daß es der größte Kummer meines Lebens war, ihn nicht glücklich machen zu können. — Ich habe meinem Sohne keine politischen Rathschläge zu geben. Ich weiß, daß er seine Stellung und alle Pflichten, die ihm sein Name auferlegt, kennt. — Ich vererbe allen Souverainen, mit denen ich in freundschaftlichen Verbindungen gestanden, ihr leichtes Urtheil über mich. Auch vererbe ich allen Gesandten und Geschäftssträgern vieler Mächte die Falschheit ihrer Berichte über mich. Eben so einigen Franzosen, denen ich nützlich zu sein Gelegenheit hatte, die Verläumdungen, mit denen sie mich überhäufeten, um sich ihrer Schuld zu entledigen. Ich verzeihe denen, welche sie geglaubt haben, ohne sie zu prüfen, und hoffe, daß mich meine theuren Landsleute einige Zeit in Erinnerung behalten werden.“

Die wissenschaftliche Kommission, welche die Expedition geleitet hat, ist jetzt zu Bona damit beschäftigt, einen Bericht über die gewonnenen Resultate abzufassen. Außer einer Menge von Notizen und Beobachtungen, einer Masse von botanischen, zoologischen, antiquarischen Gegenständen, die man gesammelt hat, sind auch gegen 2000 arabische Manuscripte aufgefunden und mitgenommen worden; überdies hat man viele Skizzen und Pläne der Gegenden aufgenommen, die man posirt hat, so daß die Ausbeute des Zuges sehr reich zu nennen ist.

### Spanien.

Briefe aus Pampelona vom 26. November melden, daß diese Stadt seit der Erschießung des Leon Friarte fortwährend in großer Gährung bleibt. Es scheint, daß die notablen Einwohner eine Protestation gegen den Spruch, der ihn verurtheilt, unterzeichnen. — Die Carlisten verstärken sich auf der Linie der Urga. Espartero hat 5000 Mann nach Leon und Conde gesandt, um die Pässe des Ebro zu bewachen. Man versichert, Don Carlos habe den Urbisozndo zu sich berufen, um ihn zum Chef des Generalstabes seiner Armee zu machen. \*) Die Wahl dieses Cataloniers

dürfte die Vasken, die ohnehin wenig geneigt zu einer neuen Expedition sind, nur mißvergünstigen machen. Mittlerweile wähen die Einkerkelungen fort; mehre andere Militärs sind erschossen worden.

### Schweiz.

Basel, 2. Dez. (Schw. M.) In Arlesheim, in Baselland, hat jüngst ein Barbier, der große Gefahren, nämlich die des russischen Feldzuges, glücklich überstanden hatte, ein trauriges Ende durch den selbstergewählten Strang gefunden, weil er die Summe nicht zusammen zu bringen vermochte, um seine Braut in das Bürgerrecht einzukaufen. Lange wollte ihn aus abergläubischer Scheu Niemand herabnehmen, aber als es geschehen war, stürzten sich 14 Menschen über die Leiche, um den Strick zu erfassen, dem der Aberglaube die wunderbare Eigenschaft zuschreibt, daß das Vieh, dessen Krippe man damit auswische, sehr fett werde. Trotz dieser Wohlthat wollten ihn die Arlesheimer doch nicht auf ihren Kirchhof lassen; da gewährten ihm die benachbarten reformirten Mönchensteiner eine Ruhestätte auf dem ihrigen. — Es ist neulich von einigen Schweizer Zeitungen behauptet worden, daß man in Basel-Landschaft ein bauwürdiges Steinkohlenlager entdeckt habe. Obgleich wir von dem vorgeblichen Fundorte nur eine Stunde entfernt sind, so ist es bis jetzt doch noch nicht möglich gewesen, hier etwas Sicheres über die fragliche Entdeckung auszumitteln. Da in dem Keuper unserer Nachbarschaft kleine Nester von Kohlen sich vorfinden, so hat das erwähnte Gerücht seine Entstehung wohl in dem Umstande gefunden, daß einmal wieder Jemand ein solches Nest, und vielleicht ein ziemlich großes, entdeckt und darin ein ganzes Steinkohlenlager gesehen hat. Bei dem hohen Preise, den das Holz bei uns hat, wäre allerdings ein derartiger Fund für die hiesige Gegend höchst erwünscht, und an und für sich wäre es nicht unmöglich, ja nicht einmal ganz unwahrscheinlich, daß ein solcher gethan wird, denn bekanntlich wird an mehreren Punkten in Frankreich Steinkohle in ziemlich großer Quantität aus dem Keuper gefördert.

### Osmanisches Reich.

Die Times meldet in einem Schreiben aus Konstantinopel vom 7. November Nachstehendes: „Der Abgesandte des neu erwählten Pascha's von Tunis, der den Auftrag hat, die Bestätigung des Sultans für seinen Herrn nachzusuchen, ist in den Dardanellen angekommen. Er überbringt werthvolle Geschenke für den Sultan und hat außerdem noch bedeutende Geldsummen bei sich, die ihm sehr dazu helfen werden, den Widerstand, auf den er im Diban stoßen dürfte, zu besiegen. Die Aufhebung des von dem vorigen Pascha mit der Französischen Regierung abgeschlossenen Vertrages wird eine Haupt-Bedingung der Anerkennung sein. Diese Bedingung wird der neue Pascha indeß um so leichter eingehen, da eben die Allianz mit Frankreich die Empörung gegen den vorigen Pascha hervorrief. Man erzählt sich, daß der neue Pascha, um den wüthenden Pöbel zu besänftigen, nicht nur die Minister habe preisgeben, sondern auch in den Tod seines Vaters habe willigen müssen.“

### Amerika.

Montreal, 6. Novbr. Es hat hier schon ein Tumult stattgefunden; die „Söhne der Freiheit“ durchzogen die Straßen mit einer dreifarbigten Fahne. Die Jugend von Montreal rückte ihnen mit dem St. Georgen-Banner entgegen. Die Papineauisten stürzten auf sie los, und die Obrigkeit eilte herbei. Wie die Sache abgelaufen ist, werden Sie mit dem nächsten Packetboot erfahren. In Papineau's Wohnung sind die Fenster eingeschlagen worden.“ Die Times fügt dieser Nachricht zu: „Blättern von demselben Datum zufolge, hatten die Vereine der „Söhne der Freiheit“ Plakate an die Straßen-Ecken zu Montreal an schlagen lassen, worin sie zu Versammlungen auf dem Waffenplatze aufforderten. Das Lösungswort dieser Eiden ist dasselbe, wie das der Revolutionshelden von Paris: En avant. Nach Berichten aus Toronto in Ober-Kanada hatte sich der größere Theil der dort garnisonirenden Truppen nach Kingston in Marsch gesetzt; ihre Bestimmung war Montreal. Eine Deputation der Bürger von Toronto hatte dem Gouverneur Sir Francis Head ihre Aufwartung gemacht und demselben die freiwilligen Dienste der beiden Stadt-Miliz-Regimenter an Stelle der Garnison angeboten. Das freiwillige Jäger-Korps erbot sich zu gleichem Dienst, aber der Gouverneur lehnte beide Anerbietungen ab, indem er erklärte, er bedürfe keiner anderen Macht zur Erhaltung des Friedens, als der, die ihm die Civil-Gewalt jederzeit gewähren könne.“

### Miszellen.

(Breslau.) Lipinski, aus Rußland kommend, war wenige Tage hier, und erfreute diesmal nur einige seiner nächsten Freunde durch sein Talent. Er ist von hier nach Dresden gegangen, von woher er jedoch binnen Kurzem zurückkehren dürfte, um das hiesige Publikum durch ein Concert zu erfreuen.

In Beziehung auf die kolossale Wasserpflanze Südamerika's, welche in englischen Journalen und nach diesen unter dem Namen Victoria Regina als bisher unbekannt beschrieben wurde, (eine Notiz, die auch die Schles. Zeitung enthielt), muß bemerkt werden, daß sie durchaus nicht neu und nicht zuerst von H. Schomburg, sondern schon von unserm deutschen Landsmanne, Hrn. Prof. Dr. Pöppig in den stillstehenden Seitenmeeren des Amazonenstromes unsern Ega entdeckt worden ist, der sie unter dem Namen Euryale amazonica beschrieb. Ihre Blumen messen 11—12 Fuß im Durchmesser. Die Blätter sind flatterbreit. Sie gehört zu der Familie der Nymphaeaceen. Eine vortreffliche Abbildung derselben ziert das Zimmer des berühmten Reisenden.

(Berlin.) Mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 28ten v. M. hat der Königl. Kammer-Musikus Hr. Herrmann Schmidt, bereits rühmlich als Ballet-Componist bekannt, den Titel Hof-Compositeur erhalten.

Ausarbeitung der strategischen Pläne großen Antheil hat. — Uebrigens melden uns andere direkte Briefe von der Span. Grenze, daß der Infant Don Sebastian, indem er sich zu einer Art von Chef der Opposition aufwarf, seine Stellung, die eher vermittelnd hätte sein sollen, durchaus verkannte und daß er deshalb selbst den Schein eines Kommando's verloren habe. Derselbe dürfte auch schwerlich Theil an der neuen Expedition nehmen.

\*) Nach manchen Aeußerungen unsers Correspondenten zu schließen, ist es vorzüglich der sehr unrichtige General Moreno (jetzt Feldmarschall), welcher an der

(Paris.) Kubetz und Scribe's neue Oper: „der schwarze Domino“ hat sehr gefallen; doch will man dem Dichter diesmal das größere Verdienst beimessen. Man prophezeit dem Werke einen solchen Erfolg, wie die Oper: „die Gesandtin“, ihn gehabt hat.

Ein englischer Reisender erzählt von einer originellen Presserei, welche ihm in Frankreich vorgekommen. Auf einem öffentlichen Plage war eine Bude aufgeschlagen mit einer mächtigen Inschrift: „Hier ist zu sehen der Bastard von einer wilden Ente und einem Hasen, ein seltsames und wunderbares Geschöpf.“ Das Aushängeschild zieht die Menge herbei, man wartet, bis eine gewisse Anzahl voll ist, und so dann öffnet sich der Eingang zu dem versprochenen Wunderding. Auf dem Schauplatz aber präsentirt sich mit edlem Anstande der Unternehmer, bittet unter wiederholten Bücklingen tausendmal um Entschuldigung, indem so eben die Polizei sein Schaustück in Beschlag genommen und an die Akademie der H. Naturforscher ausgeliefert habe; dagegen aber — und damit stößt er die Flügelthüren zweier Käfige auf — seien hier die beiden Eltern zu sehen. Das verammelte Publikum, unter welchem sich auch unser Engländer befand, beschaute sich etwas verblüfft eine wilde Ente und einen zahmen Hasen, wie man sie oft genug umsonst zu sehen bekommt, und räumte hierauf den Platz, um andern Neugierigen Raum zu machen.

(Pariser Gerichtsscene.) Ueber die kürzlich angeordneten polizeilichen Maßregeln gegen den homöopathischen Arzt Wieseler geben die Pariser Blätter nachstehende Details. Am 3. Dez. begab sich der Polizei-Kommissarius Gabet, in Begleitung des Herrn Gauthier de Claubry, Professors der Chemie, nach der Wohnung des Herrn Wieseler, der durch eine Königl. Verordnung vom 28. März 1835 die Erlaubniß erhalten hatte, in Frankreich zu praktizieren und jetzt angeklagt war, unbefugter Weise selbst zu dispensiren. Fene Herren fanden in 175 Fächern eine Menge kleiner Flaschen mit Weingeist angefüllt, von denen jedes mit einem Etikett versehen war, auf denen man sehr schnurreige und theilweise offenbar ironische Bezeichnungen las. Nachstehendes sind einige Beispiele davon: Nr. 29, ein gebratener Apfel auf Flaschen gezogen; Nr. 26, ein versauertes Ei; Nr. 19, ein Efelauge auf Flaschen gezogen; Nr. 9, die Gazette medicale im Wasser, um sie zu waschen und ihre Lügen zu erkennen; Nr. 8, die Materia medica auf Flaschen gezogen, damit ihr Geist nicht verdampfe. Nr. 59, Steinkohle. Nr. 114, Saamen des Riesenkohls. Nr. 126, Türkischer Tabak. Nr. 122, Kardinal-Tabak. Nr. 4, Ein Kohlstumpf, auf Flaschen gezogen. In andern Fläschchen fanden sich Augen von Katzen, Füchsen, Haasen, Pfauen, Pelikanen, Affen u. s. w. Alle diese kostbaren Fläschchen wurden unter Siegel gelegt, und am 29sten d. M. erschien Herr Wieseler vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte, unter der Anklage, unbefugterweise Arzneien angefertigt und verkauft zu haben. Der Königl. Prokurator machte dem Gerichtshofe bemerklich, daß man, bevor die Debatten eröffnet würden, eine Kommission von Sachverständigen ernennen müsse, um zu untersuchen, ob die in Beschlag genommenen Substanzen wirklich Arzneien wären oder nicht. Herr Wieseler, ein stattlicher junger Mann, sehr elegant gekleidet und nach der neuesten Mode frisiert, trat vor, und verlangte von dem Präsidenten, daß jene Untersuchung homöopathischen Ärzten anvertraut würde, da die Allopathen nichts davon verstünden. Der Präsident: „Nun wohl, so wollen wir Apotheker ernennen.“ — Doktor Wieseler: „Noch weit weniger; die französischen Apotheker sind Esel und unsere Feinde.“ — Der Präsident: „Näßigen Sie sich. Wir können doch am Ende nicht Modewaaren-Händlerinnen ernennen. Der Gerichtshof wird die Prüfung jener Substanzen von den Personen vornehmen lassen, die es gewöhnlich zu dergleichen Dingen vorzuschlagen pflegt.“ (Die Sache wurde darauf auf acht Tage verschoben.)

(Niveau-Verhältniß des Kaspiischen und Schwarzen Meeres.) Das auf Befehl des Kaisers Nikolaus ausgeführte trigonometrische Nivellement zwischen den beiden Meeren ist gegenwärtig vollendet, und aus einem Briefe des berühmten Astronomen, Wirklichen Staatsraths von Struve, an Herrn von Humboldt (Dorpat, den 1. Dez.) können wir folgende wichtige Resultate mittheilen: „Unsere Reisenden, G. von Fuß, Sabler und Sawitsch haben am 23. Oktober ihre mühevollen Arbeit glücklich vollbracht. Ich habe so eben die Berichte und eine Kopie der Tagebücher empfangen, vom Dorf Tschernoi Rynok, in der Nähe der Station Kopolitschja (am Wege von Kisljar nach Astrachan) am 31. Oktober (n. St.) abgesandt. Der rasche Fortgang der Operation machte es unmöglich, mit der Rechnung nachzukommen. Indes haben unsere Reisenden die ganze Operation durch eine vorläufige Berechnung verfolgt und sind im Stande gewesen, unverzüglich das sehr genäherte Haupt-Resultat zu liefern: daß das Kaspiische Meer wirklich bedeutend tiefer liegt, als das Schwarze, und zwar um 1012 Russische = 94,9 Pariser Fuß. Dies vorläufige Resultat wird bis auf 5 Fuß verbürgt. Somit ist also die wichtige Frage in der Hauptsache entschieden, und das Faktum der Senkung des Kaspiischen Meeres steht unabänderlich fest. Ein umständlicher Bericht werden Sie bald in dem „Bulletin scientifique“ der Petersburger Akademie erhalten. Auch kann ich Ihnen die frohe Nachricht geben, daß nach einer fünfjährigen Sibirischen Reise, der Astronom Herr Fedorow seit Wochen bei uns zurück ist.“ (Staatsz.)

**Wohltätiges.\*)**

Der Privatverein zur Unterstützung der Witwen Breslauer Medizinalpersonen\*\*) feierte am 12. Oktober das zehnte Jahr seines Bestehens durch ein festliches Mahl im Zwinger. Aus dem Berichte des zeitigen Kassirers, Herrn Dr. Nagel, ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder um zwei vermehrt worden und gegenwärtig 42 betrage; daß ferner das Vermögen des Vereines, ungeachtet derselbe jetzt fünf Witwen zu unterstützen hat, dennoch zugenommen habe, wie die folgende Uebersicht nachweist:

Einnahme vom 1. Oktober 1836 bis 30. Sept. 1837 zum			
Grundkapitale (Beiträge der Mitglieder; Geschenke)	104 Rtlr.	20 Sgr.	— Pf.
Hilfskapitale (Beiträge der Mitglieder; Zinsen)	718	15	—
Botenlohne (Beiträge der Mitglieder)	16	14	—
<b>im Ganzen</b>	<b>839</b>	<b>19</b>	<b>—</b>

\*) Verspätet.  
\*\*) Vergl. B. 3. 1836. S. 3561. 62.

Hiezu der Bestand vom J. 1836	5034	=	11	=	3
<b>Zusammen</b>	<b>5874</b>	=	—	=	<b>3</b>

Ausgabe in eben dem Zeitraume:

Pensionen	484	=	—	=	—
Botenlohn	12	=	—	=	—
Disconto für erkaufte Pfandbriefe und Verwaltung=Nothdurften	54	=	8	=	4
	<b>550</b>	=	<b>8</b>	=	<b>4</b>

Der Verein besitzt demnach gegenwärtig ein Vermögen von

5323	=	21	=	11
und zwar in Pfandbriefen	5200	=	—	=
in Baarem	123	=	21	=
und hat dasselbe im Laufe dieses Jahres vermehrt um	289	=	10	=
Im ersten Jahrzehend hat die ganze Einnahme betragen	7610	=	23	=
die Ausgabe dagegen	2287	=	1	=

Der Vorstand des Vereines besteht gegenwärtig aus den H. H. Dr. Weidner, Dr. Nagel (Kassirer) und Hospital=Oberwundarzt Alter. Ihm stehen zur Seite zwei Kassenrevisoren, die H. H. Dr. Preuß und Wundarzt Herbst.

Abermals verlor der Verein ein Mitglied (das sechste binnen 10 Jahren) durch den Tod, und zwar:

6. Karl Wilhelm Dietrich, Sohn eines Kaufmannes, wurde 24. Jan. 1797 in Taschenberg bei Löwen geboren. Nachdem er in Löwen die erforderliche Vorbildung erhalten, wollte er eben das Gymnasium in Brieg beziehen, als durch einen Brand, welcher den größten Theil von Löwen in Asche legte, seine früh verwitwete Mutter aller ihrer Habe beraubt wurde. So mußte er sich nun der Chirurgie widmen, und war 1810—13 ein Zögling des hiesigen Stadtwundarztes Schwarz. Er folgte dem Aufrufe des Königs zum freiwilligen Waffendienste; doch erst 16 J. alt und zu schwach für diesen Dienst befunden, leistete er in dem hieselbst errichteten russischen Lazareth ein Jahr lang als Unterwundarzt unentgeltliche Dienste. Sein Wunsch, zu dem Heere versetzt zu werden, wurde erfüllt, indem er im März 1814, als Compagnie=Chirurgus im 14ten schlesischen Landwehrregimente angestellt wurde. Doch als im September desselben Jahres die meisten Landwehrregimenter auf den vierten Theil reducirt wurden, traf auch ihn das Loos auszuscheiden. Indes wurde er noch in demselben Monate dem 3ten schlesischen Landwehrregimente zugewiesen. Mit diesem bestand er den dritten französischen Feldzug, wohnte der Schlacht von la Belle Alliance bei, und blieb im Dienste bis zur Auflösung des Regiments im März 1816. Da er, obgleich in Paris zu einer Auszeichnung empfohlen, weder in der Königl. Pevinière in Berlin die mündlich zugesicherte Aufnahme, noch überhaupt Anstellung im Heere finden konnte: so blieb ihm nichts übrig, als bei dem Wundarzt Fülleborn hieselbst Gehilfe zu werden. Dadurch allein wurde es ihm möglich, chirurgische Studien anzufangen, und so viel zu ersparen, daß er dieselben ungestört fortsetzen konnte. Nachdem er am 28. März 1818 den anatomisch-chirurgischen Coursus mit vorzüglichem Beifalle abgelegt hatte, wurde er Famulus des Herrn Medizinalraths Dr. Hanke; hierauf im Mai 1819 als Wundarzt, im April 1820 als Geburthsheifer geprüft und bestätigt, und im Juli 1820, nachdem er 1½ J. hindurch Assistenten=Dienste geleistet, als Vorsteher des königl. Impfs-Institutes angestellt, als welcher er binnen 17 Jahren über 10,000 Kinder geimpft hat. Seit 1826 war er Wundarzt bei der Kranken-Anstalt des katholischen Gymnasiums, und seit 1827 bei der Charoult=Blaschaschen Armen-Kranken-Fundation. Seit 1830 war er Kassirer des Vereines. In Folge eines Hufschlages auf die Brust, den er im Feldzuge 1815 erhalten hatte, kränkelte er fortwährend, bis am 27. Juni 1837 eine Lungenlähmung seinem Leben ein Ende machte.

Da von den beiden Wünschen, welche der Berichterstatter im v. J. aussprach, der eine Berücksichtigung gefunden hat, indem nunmehr nicht allein Ärzte und Wundärzte, sondern auch Apotheker aufnahmefähig sind: so erlaubt sich derselbe, lediglich aus wahrer Theilnahme an dem Vereine, den zweiten Wunsch zu wiederholen: Erweiterung des Vereines aus einem Breslauischen in einen Schlesischen. Die Schwierigkeiten sind nicht so groß, als sie scheinen, — und nochmals sei es gesagt — vis unita fortior.

**Theater.**

Wieder ein neuer Romeo auf unserer Bühne, und wieder ein sehr zahlreicher Zuhörerkreis! Nicht etwa Shakespeare's Romeo, denn dieser hat jetzt nicht sein Zeitalter am Breslauer Theater, wo, mit sehr geringen Ausnahmen, die Schauspieler nicht einmal ihre Rollen auswendig lernen, viel weniger sich zu einer Kunstdarstellung erheben. Wer z. B. vor Kurzem Kleists „Kätchen von Heilbronn“ gehört hat, muß glauben, sich in einem Schauspielerkreise von Dilettanten zu befinden; doch auch dies glaubt er vielleicht nicht, wenn er unsere Schauspieler zum allergrößten Theil so recitiren und agiren hört und sieht, als wäre es ihnen gar nicht Ernst um die Sache, mit der sie kein leichtes, aber unverantwortliches Spiel treiben. Dazwischen hört man den Souffleur schreien, daß er seine Lungen zerstören möchte. Armer Souffleur, nach dieser Bemerkung wälzt vielleicht mancher Bühnenheld seine ganze Schuld auf Ihre unverwundlichen Lungen, und doch sind Sie fast noch der einzige Freund der Breslauer dramatischen Kunst, denn ohne Sie wäre dieselbe längst verstummt. Wir hoffen auch, daß Sie uns recht bald durch die Herausgabe eines Repertoires von der Existenz der letztern überzeugen werden; dann sollen diejenigen Künstler an unserer Bühne, welche wenigstens auswendig lernen, nach Ihrem Schema mit drei Ehrenkreuzen in der Breslauer Zeitung ausgezeichnet werden. — Wo sind die schönen Tage hin, als wir noch einen „Julius Caesar“ auf eine Shakespeare's würdige Weise auf unsern Brettern einerschreiten sahen! — Dahin mußte es kommen? Bühnenfreunde möchten eine Preisaufgabe stellen, wie dem tiefen Uebel abzuhelfen sei? Wie konnte es so weit mit uns kommen! —

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Erste Beilage zu No. 292 der Breslauer Zeitung.

Wittwoch den 13. December 1837.

(Fortsetzung.)

Der bessere Theil unseres Bühnenpersonals besteht in den Sängern; mit den Sängerinnen will es uns noch nicht glücken, seitdem auch Ule. Heinemann den Erwartungen nicht entsprochen hat. Nach meiner Ueberzeugung wären mit ihr, da es ihr nicht an Fonds zu fehlen scheint, doch noch Versuche anzustellen, wenn auch in ganz anderer Art, als es bisher geschahen. — Also nicht Shakespeare's, sondern Bellini's Romeo ist es, der trotz Devrient und Schebest noch immer die Theaterkasse füllt! Da. Mannsfeld, unser jüngster Romeo, ist für diese Partie wohl geeignet. Mit einem recht bestimmten und richtigen Spiele vereinigt sie einen korrekten, oft auch schönen Gesang, der meist von guter Methode (die Prononciation, besonders die Vocalisation ist zuweilen falsch) und von klangvoller und kräftiger Stimme unterstützt wird. Die Mängel in ihrem Vortrage — die Sängerin betonirt zuweilen und läßt manche Cantilene etwas nachlässig fallen — rühren wahrscheinlich von dem ängstlichen Bewußtsein her, daß sie nicht aller Töne (besonders der höhern nicht) in allen Verbindungen auf gleich sichere Art Meisterin ist. Es bedürfte dazu wohl nur noch einiger Selbsterkenntniß, um vor dem Zuhörer diese Blößen zu verdecken. Da wir hoffentlich mit den Talenten der geehrten Gæstin in den nächsten Rollen nähere Bekanntschaft machen, so möge heute einzuweisen darüber ein Ausdruck der Freude gestattet sein, daß sie nicht als bloße Naturalistin — wie es leider so oft geschieht — sondern, durch mancherlei Bildung und Uebung ausgerüstet, die Bühne betritt. Ule. Mannsfeld erhielt vielen Beifall.

Eine Aufführung der „Stimmen von Portici“ am verflossenen Sonntage gab den Beweis, daß unser männliches Opernpersonal recht genügend ist. Lobenswerth ist es, daß die kleineren Partien in guten Händen waren. Es herrschte zeither in Breslau nur zu sehr der Gebrauch, die besseren Sänger und Schauspieler nur in guten Rollen zu beschäftigen. Das ist unrecht und geschieht auch an größeren Bühnen, z. B. in Berlin, nicht; in Breslau ist es aber auch unmöglich, da die hiesige Theaterkasse schwerlich einen Sänger mit großen Präensionen, wenn er durch seine großen Talente nicht wirklich sehr ansehnlich über alle hervortragt, auf die Dauer honoriren kann.

Wichtig ist es, auf die weitere Verbesserung des Chores, die in Beziehung auf die neueren Opern unabweislich ist, wiederholt zu bringen. Unsere Choristinnen und Choristen können fast alle gar nicht singen. Alles Ernstes werfe ich die Frage auf, ob sich nicht Frau von Garczinska der Ausbildung des weiblichen Chores unterziehen wollte? Hier ist das ergiebteste Feld für ein ächt künstlerisches Wirken. Für die Studien mit dem männlichen Chore müßte allerdings ein besonderer Chordirector angestellt werden. Diese Ausgabe würde gewiß rentiren. — Das Orchester spielte in beiden genannten Opern vortrefflich, und löste im Romeo einige schwierige Aufgaben des Transponirens sehr exact.

J. R.

### S o n n e n m e .

Von Stein erhebt' ich mich stolz,  
Und kann dich bezaubern — von Holz.  
Biel kleiner als Beide, und leicht,  
Erheb' ich zu höheren Sphären;  
Und ist meine Herrin auch leicht  
Im Kopfe, so helfen doch nähren  
Die Wissenschaft Kinder von mir; —  
Doch Stahl will verdrängen sie schier.

J. R.

11. — 12. Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölk.
Decbr.	z.	innes.	äußeres.	feuchtes.		
Abd. 9 u.	27	9,79	+ 1, 8	— 1, 9	— 2, 3	N. 6 <sup>o</sup> dickes Gewölk
Früh 6 u.	27	8,67	+ 1, 6	— 2, 0	— 2, 4	N. 4 <sup>o</sup> „
Vorm. 9 „	27	8,45	+ 2, 0	— 1, 7	— 2, 3	SE. 4 <sup>o</sup> überwölkt
Mittg. 12 „	27	7,68	+ 2, 0	— 1, 1	— 1, 8	SE. 20 <sup>o</sup> Fehrgewölk.
Nachm. 3 „	27	6,66	+ 2, 1	— 1, 0	— 0, 6	WSW. 2 <sup>o</sup> „
Minimum — 3, 0		Maximum — 1, 0 (Temperatur.)			Oder + 2, 0	
Die Sonne hat viele Flecke.						

Redakteur E. v. Baerfi.

Druck von Graf, Barth und Comp.

### Theater-Nachricht.

Mittwoch. 1. „Der Bühnenbilletant.“ Lustsp. in 1 Akt. 2. „Der Mann meiner Frau.“ Lustsp. in 1 Akt.

C. 21. XII. 5 1/2 R. Δ. III.

### Theatrum mundi,

vor dem Schweidnitzer-Thore.

Die Hauptstadt Neapel und Jerusalem mit dem heiligen Grabe. Zum Schluß Ballet.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr. August Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Caroline mit dem Kaufmann Herrn S. Liebrecht in Breslau beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Lazarus Schlesinger und Frau.

Brieg, den 10. Dezember 1837.

### Als Verlobte empfehlen sich:

Caroline Schlesinger.  
S. Liebrecht.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden: Breslau den 12. Decbr. 1837.  
Dr. A. H. Kröber,  
Dettlie Kröber, geb. Tischler.

### Todes-Anzeige.

Heute früh um 1/4 auf 4 Uhr endete ein hinzugetretener Lungen Schlag das irdische Leben unser's innigstgeliebten Vaters und Großvaters, des Cichorienfabrikanten Herrn J. G. Bober, in dem Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen, welches seinen nachgelassenen Verwandten und Freunden tief betrübt anzeigen.

Breslau, den 11. December 1837.

Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heut Mittag 12 Uhr vollendete sanft und ruhig meine Frau, geb. Dreßler, an Altersschwäche. Verwandten und Freunden diese Meldung mit Bitte um stille Theilnahme.

Fauer den 8. Dezember 1837.

Reinsch.

### Die Kunstgalerie aus Wien

ist nur von Nachmittags 5 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Eintrittspreis u. s. w. ist bekannt.

### Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke,

zu haben

in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gehaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur, Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1838; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl. Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht; Zeichenbücher; Vorschriften; Landkarten und Atlanten u. Eine Auswahl der unterhaltendsten Gesellschaftsspiele für Erwachsene und für die Jugend.

Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher für Frauen.

Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen.

Josef May und Komp.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

**in Breslau und Pless bei Ferd. Sirt**  
(Breslau, Naschmarkt Nr. 47):

Neue

### Bilder-Frag- und Antworten.

Im Crui 25 Sgr.

Dieses neue Spiel gewährt doppelte Unterhaltung, es können die mannigfachen, komischsten Karikaturen durch verändertes Zusammenlegen der Bilder hervorgebracht werden, und bietet der Text in deutscher und französischer Sprache viel Stoff zum Lachen.

H. F. Müller's Kunsthandlung  
in Wien.

### Gesamt-Ausgaben deutscher und ausländischer Autoren.

Zu haben

in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

### Briefwechsel zwischen Goethe u. Zelter

in den Jahren 1796 bis 1832; herausgegeben von Dr. Fr. W. Niemer. 6 Bde. gr. 8. Berlin, eleg. gebdn. 6 Rthl.

**Bulwer, C. L. Werke.** Aus dem Englischen von Dr. Georg Nikolaus Wärmann. 43 Bdehen. 16. Zwickau. Geh. 11 Rthl. 22 1/2 Sgr.

**Dieselben.** Aus dem Englischen übersetzt von Frdr. Noster. 61 Bdehen. 16. Stuttgart. Geh. 6 Rthl. 11 1/4 Sgr.

**Bürger, Gottfried August, sämtliche Werke.** Taschenausgabe. 6 Bändchen. Göttingen. Eleg. gebdn. 2 Rthl.

**Lord Byron's sämtliche Werke,** herausgegeben von Dr. Adrian. Ausgabe mit 26 Stahlstichen. 12 Bände 8. Frankfurt a/M. Geh. 9 Rthl.

**Dieselben auf Velinpapier und eleg.** gebdn. 12 Rthl.

**Calderon de la Barca, Don Pedro.** Schauspiele. Uebersetzt von C. Fr. G. D. v. der Malsburg. 6 Bde. 8. Leipzig. Im eleg. Hbfzband. 5 Rthl.

**Cooper's, James Fenimore, sämtliche Werke.** 111 Bdehen. 16 Frankfurt a. M. Gehstet 14 Rthl. 27 Sgr.

**Hauß's, W., sämtliche Werke.** Ausgabe in 10 Bänden mit Stahlstichen. gr. 8. Stuttgart. 1ter bis 4ter Band. compl. Geh. 7 Rthl. 7 1/2 Sgr.

**Dieselben. Taschenausg. 36 Bdehen.** Geh. 4 Rthl. 15 Sgr.

**Herders, Johann Gottfried, v., sämtliche Werke.** 60 Bde. Taschenausgabe. Stuttgart. 12 Rthl.

**Dieselben. Zur Religion u. Theologie.** 20 Bdehen. Im eleg. Hbfzbande. 6 Rthl. 20 Sgr.

**Dieselben. Zur schönen Literatur und Kunst.** 18 Bdehen. Im eleg. Hbfzbande. 5 Rthl. 25 Sgr.

**Hoffmann's, C. L. W., erzählende Schriften,** in einer Auswahl. Herausgegeben von seiner Wittve Micheline Hoffmann. 18 Bdehen. 16. Stuttgart. Geh. 3 Rthl. Eleg. gebdn. 4 Rthl.

**Jean Paul's sämtliche Werke. 60** Thle. in 20 Bänden. 8. Berlin, im eleganten Hbfzbd. 32 Rthl.

**Jewing, Wash., sämtliche Werke.**

Uebersetzt von Mehreren und herausgegeben von Chr. Aug. Fischer. 74 Bde. 16. Frankfurt a. M. Geh. 9 Rtlr. 10 Sgr.

**Klopstock's sämtliche Werke. 18 B.**  
16. Leipzig. In 9 eleganten Halbfzbdn. 9 Rtlr.

**Müllers, Johannes von, sämtliche Werke.** Herausgegeben von Johann Georg Müller. 40 Bde. 16. Stuttgart. In 20 eleganten Hlbfzbdn. 16 Rtlr. 15 Sgr.

**Müllner's dramatische Werke. 7 Thle.**  
Erste rechtmäßige, vollständige und vom Verfasser verbesserte Gesamt-Ausgabe. 16. Braunschweig. Eleg. geb. 3 Rtlr.

**Schillers sämtliche Werke in Stahlstichen.** 12 Bde. Gr. 8. Stuttgart. Gebestet 10 Rtlr. Im engl. Prachtbde. 16 Rtlr.

**Schopenhauer, Johanna, sämtliche Schriften.** 24 Bde. 16. Leipzig. Wohlfeile Ausgabe. Geh. 8 Rtlr.

**Shakespeare's dramatische Werke.** Uebersetzt von A. W. von Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck. 9 Bde. 8. Berlin. Eleg. gebden.

**Tieck's, Ludwig, Schriften. 15 Bde.**  
8. Berlin. Im eleg. Hlbfzbdn. 24 Rtlr.

**Velde, van der, sämtliche Schriften.**  
27 Bde. 16. Dresden. In 12 eleg. Hlbfzbdn. 12 Rtlr.

**Zschokke, Heinrich, ausgewählte Novellen u. Dichtungen.** 8 Bde. Gr. 8. Arau. Im höchst eleg. engl. Hlbfzbdn. 11 Rtlr.

### Folgende Werke,

geschmückt mit trefflichen Stahlstichen  
Holzschnitten und Steindrücken  
sind zu haben in der  
**Buchhandlung Josef Max und Komp.  
in Breslau.**

**Ansichten, malerische, von Italien, der Schweiz und Tyrol.** Nach Original-Zeichnungen von Prout, Stanfield und Harding. In Stahl gestochen von den berühmtesten Künstlern Englands. 2 Bde. 8. Berlin, geb. 12 Rtlr. 15 Sgr.

**Barber's picturesque illustrations of the Isle of Wight.** With original historical et topographical description. gr. 8. London, geb. 4 Rtlr. 20 Sgr.

**Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk.** Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung. In 4 Bänden. gr. 4. Leipzig. Erster Band. A—E. Mit 320 Abbildungen und 17 Landkarten. Englisch kartonirt. 3 Rtlr. 15 Sgr.

**Bildergalerie, systematische zur allgemeinen deutschen Encyclopädie (Conversations-Lexikon) in 226 lithographirten Blättern.** Fünfte Auflage. gr. 4. Karlsruhe. Eleg. kartonirt. 7 Rtlr.

**Conversations-Lexikon, neues elegantestes, für Gebildete aus allen Ständen.** Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten von Dr. D. L. B. Wolff. gr. 4. Leipzig. 4 Bde. in 41 Lieferungen mit 80 Stahlstichen. 13 Rtlr. 20 Sgr.

Zur Erleichterung der Anschaffung, wurde ein neues Abonnement auf dieses Werk eröffnet, und wird monatlich eine Sektion, (mit Stahlstichen drei, ohne Stahlstiche fünf Lieferungen enthaltend) à 1 Rtlr. ausgegeben. Die erste Sektion kann sogleich in Empfang genommen werden.

**Galerie lebender britischer Künstler.** Dreißig Stahlstiche nach Originalzeichnungen. Mit erklärendem Text. gr. 4. Berlin. Eleg. geb. 3 Rtlr. 10 Sgr.

**Heath's book of beauty.** With nineteen beautifully finished engravings from drawings by the first artists, edited by the countess of Blessington. gr. 8. London. Im eleg. engl. Einbd. mit Goldschnitt. 5 Rtlr.

**Lancashire illustrated by S. Austin.** With descriptions. gr. 4. London. Eleg. geb. 8 Rtlr.

**Paris und seine Umgebungen nach Originalzeichnungen von A. Pugin in Stahl**

gestochen von berühmten Künstlern Englands. Mit erklärendem Text. gr. 4. Berlin. Eleg. kartonirt. 5 Rtlr. 25 Sgr.

**Schweiz, die, nach William Beattin.** Mit Stahlstichen nach Originalzeichnungen von W. H. Bartlett. Ausgeführt von den vorzüglichsten Künstlern Englands. gr. 4. Berlin. Eleg. geb. 14 Rtlr.

**Tombleson's Rhein-Ansichten.** Nieder-Rhein. gr. 8. London. Eleg. kartonirt. 4 Rtlr. 15 Sgr.

**Dasselbe im gepreßten Maroquin-Band mit Goldschnitt.** 5 Rtlr. 10 Sgr.

**Turner, J. M. W., the rivers of France.** gr. 8. London. Im eleg. engl. Band mit Goldschnitt. 9 Rtlr.

**Views in India, China and on the Shores of the Red Sea.** 2 Bde. gr. 4. London. Im eleg. engl. Bände. 12 Rtlr. 15 Sgr.

**Works, the, of William Hogarth in a series of engravings: with descriptions by the Rev. Sohn. Trusler.** gr. 4. 2 Bde. London. geb. 19 Rtlr.

**Wanderungen im Norden von England.** 73 Ansichten der Landsee- und Gebirgsgegenden in den Grafschaften Westmorland, Cumberland, Durham und Northumberland. Mit historischer und topographischer Beschreibung. gr. 4. London. Im eleg. engl. Band mit Goldschnitt. 7 Rtlr.

**Winkler, B., French Cathedrals.** From drawings taken on the spot by R. Garland. With an historical and descriptive account. gr. 4. London. Im engl. gepreßt. Maroquin-Band mit Goldschnitt. 10 Rtlr.

Bei J. H. Köhler in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

### Tausend und Eine Nacht in scherzhaften Anekdoten.

4 Theile in einem Band,  
großes Taschenformat, elegant brosch. 1 Rtlr.  
oder 1 Fl. 36 Kr.

Dies angenehme, witzige und unerschöpfliche Unterhaltungsbuch sollte in keiner Bibliothek fehlen, da es vermöge seines Reichthums von Ein Tausend drei hundert Anekdoten und scherzhaften Erzählungen, sowohl zur Selbstunterhaltung als zum Erzählen in fröhlichen Cirkein einen wahren Nothhelfer bildet. Man findet darin Anekdoten von allen Ständen und Nationen, z. B. Schauspielers, Jagdz, militärische, jüdische, böhmische, Wiener und Berliner Anekdoten, Schwänke aus Rian's, Taubmanns und Rau's Leben u. s. w. Dabei ist der Preis ungemein billig, und war nur durch den Absatz von mehreren Tausend Exemplaren, und durch die große Ökonomie des Druckes möglich, indem mit dem Inhalt dieses Werkes sechs bis acht Bände im gewöhnlichen Roman-Druck angefüllt werden können.

### Französische Jugendschriften, zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

**Bouilly, J. N., Les adieux du vieux conteur.** 8. Bruxelles, broch. 22½ Sgr.

— **Causeries d'un vieillard.** 8. Bruxelles, broch. 25 Sgr.

— **Contes à mes petites amies, ou trois mois en Touraine.** 2 Vol. 8. Bruxelles, broch. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Contes offerts aux enfans de France.** 2 Vol. 8. Bruxelles, brochirt. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Conseils à ma fille.** 2 Vol. 8. Bruxelles, broch. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Les encouragemens de la jeunesse.** 2 Vol. 8. Bruxelles, brochirt. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Le jeunes femmes.** 2 Vol. 8. Bruxelles, broch. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Le mère de famille.** 2 Vol. 8. Bruxelles, broch. 1 Rtlr. 27 Sgr.

— **Mes récapitulations.** 2 Vol. 8. Bruxelles, broch. 2 Rtlr.

**Beaumont, Mad. le prince de, Magasin des enfans ou dialogues entre une**

sage gouvernante et plusieurs de ses élèves. Publié par Frédéric Herrmann. gr. 8. Berlin. Geb. 1 Rtlr.

**Bernard, Mde. Laure, Contes aux enfans.** gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr. 15 Sgr.

— **Les Mythologies racontées à la jeunesse.** Ouvrage orne d'un grand nombre de figures d'après l'antique, gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr. 15 Sgr.

**Blanchard, Pierre, petit voyage autour du monde.** Ouvrage amusant, propre à préparer les enfans à l'étude de la géographie. Avec gravures. Gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr.

— **Le nouvelliste de la jeunesse.** Gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr. 4 Sgr.

**Depping, G. B., Les soirées de l'hiver, ou entretiens d'un père avec ses enfans sur le génie, les moeurs et l'industrie de divers peuples de la terre.** 2 Vol. gr. 8. Bruxelles, broch. 2 Rtlr. 8 Sgr.

**Florian, Oeuvres complètes.** En huit volumes, gr. 8. Leipzig, broch. 4 Rtlr. 15 Sgr.

**Gay, Mde. S., Scènes du jeune age.** Gr. 8. Bruxelles, broch. 1 Rtlr.

**Genlis, Madame la comtesse de, Théâtre à l'usage des jeunes personnes.** 2 Vol. gr. 8. Berlin, geb. 2 Rtlr.

**Guizot, Mde., nouveaux contes à l'usage de la jeunesse.** 2 Vol. gr. 8. Paris, broch. 3 Rtlr.

— **L'écolier ou Raoul et Victor.** Ouvrage couronné par l'académie Française, 2 Vol. gr. 8. Paris 3 Rtlr.

— **Les enfans, contes à l'usage de la jeunesse.** 2 Vol. 8. Bruxelles. 2 Rtlr. 8 Sgr.

— **Récréations morales, contes à l'usage de la jeunesse.** Gr. 8. Paris. 1 Rtlr. 15 Sgr.

**Journal des enfans, contenant des historiettes morales et amusantes, publié par Gerard et Brustlen.** 8. Stontgard. Tome premier, broch. 12½ Sgr.

**Magasin des fées ou contes de fées de Perrault, de Mde. le prince de Beaumont de Fénelon et de Madame d'Aulnay.** Avec beaucoup de vignettes. 4 livraisons. Gr. 8. Leipzig 1 Rtlr. 10 Sgr.

**Le Robinson de douze ans, histoire curieuse d'un jeune mousse abandonné dans une ile déserte; par Mde. Malles de Beaulieu.** gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr. 4 Sgr.

**Tremadeure Ulliac, Contes au jeunes agronomes.** Gr. 8. Paris, brochirt. 1 Rtlr. 15 Sgr.

— **Contes aux jeunes naturalistes. Les animeaux domestiques.** Gr. 8. Paris, broch. 1 Rtlr. 15 Sgr.

**Voyage du jeune Anacharsis en Grèce.** Extrait complet de l'ouvrage de Mr. J. J. Barthélemy par Jean Henri Meynier. Gr. 8. Leipzig, broch. 1 Rtlr.

**Waldor, Mde. Melanie, les heures de récréations.** Gr. 8. Paris, brochirt. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu erhalten:

**Blumauer's, A., sämtliche Werke, herausgegeben und durch Anmerkungen erläutert von A. Ristenfeger.** 3 Bände. Zweite Auflage. gr. 12. 1 Rtlr. 12 Gr.

Diese wohlfeilste Ausgabe der Werke des lauznigsten Klassikers der Deutschen wird Freunden der Satyre und des Scherzes ein ungemein willkommenes Geschenk sein.

Zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, als noch ganz neu und sauber beim Antiquar Böhm, Schmaiebrücke Nr. 30, nahe der Universität: Bildergalerie zum Conversationslexikon. 4 Bde. Halbfzbdn. 6 Rtlr. Galerie d. Nationen. 30 illuminierte Blätter in groß Folio. 1½ Rtlr. Nebold, Weltgemälde-Galerie mit mehr als 300 Kupf. 4½ Rtlr.

**Bulwers Werke,**

30 Bde., sämtlich ganz neu, 1837, f. 3 Rtlr.

**Literarische  
Weihnachts- und Neujahrs-Gaben,  
vorräthig  
in der Buchhandlung Ferdinand Hirt  
in Breslau.**

Die reichen Vorräthe meiner Buchhandlung, welche ich beim nahenden Feste einer geneigten Aufmerksamkeit empfehle, bieten jedem Stande und jedem Alter Beachtenswerthes. Gediegene Werke der deutschen, wie der fremden Literatur und Kunst, finden sich, in selbst strengere Ansprüche befriedigender Auswahl, vor; Gleiches gilt von dem Lager der Jugendschriften in deutscher, französischer und englischer Sprache. Vorhanden sind ferner: unterhaltende Spiele für Kinder und Erwachsene; Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; kleine wie grössere Atlanten; beliebte Andachtsbücher für beide Confessionen; Prachtausgaben der heiligen Schrift; die für 1838 erschienenen Taschenbücher in deutscher und englischer Sprache; Kalender, Haus- und Wirthschaftsbücher und ähnliche zu Festgaben sich eignende Gegenstände.  
Der Ausführung jedes Befehles, mit welchem ich mich beehrt sehe, wird die möglichste Sorgfalt gewidmet.  
Ferdinand Hirt.

In Unterzeichneter ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben,  
**in Breslau und Pless bei Ferd. Hirt**  
(Breslau, Naschmarkt Nr. 47):

**Der Kosmopolit,**

oder  
**Der Mann in vielerlei Gestalten.**

Zur  
Unterhaltung und Belehrung für die Jugend.

Mit einer Figur, der viele kolorirte Nationaltrachten der Völker aller fünf Welttheile angelegt werden können.

Im Etui 1 Thlr. 25 Sgr.

Der Jugend wird hierdurch ein richtiges Bild der verschiedenartigen Völker unseres Erdballs gegeben, und durch den beigelegten Text die Gebräuche, Wohnungen u. s. w. jeder Nation geschildert, wodurch das Ganze einen belehrenden Beitrag zur Kenntniss der Geographie bildet.

**H. J. Müller's Kunsthandlung in Wien.**

Bei G. Reichard in Eisleben erschien und ist in Breslau und Pless bei Ferd. Hirt (Breslau, Naschmarkt Nr. 47)

zu haben:

**Tempel**

**freier Gottesverehrung.**

Erhabene Betrachtungen der Dichter und Denker

über

**Gott, Natur und Menschenleben.**

8. Eleg. geb. 25 Sgr. — Geh. 22½ Sgr.

Der Titel dieses Buchs zeigt genugsam an, daß dessen Zweck ist, alle Gottesverehrer, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Glaubensmeinungen, um sich zu sammeln, und Trost, Beruhigung, Stärkung zu gewähren und den Geist der Andacht in Betrachtung der Herrlichkeit des göttlichen Urwissens der Natur und des Menschenlebens zu befördern. Das Ganze zerfällt daher in drei Abtheilungen, deren erste enthält: Sehnsucht nach dem Schauen des Unsichtbaren, die Art und Weise der Erkenntniss Gottes, Bewunderung, Lob und Preis seiner Einigkeit, Erhabenheit und Barmherzigkeit, Bitte um Erleuchtung und Einkehr, und zum Schluß poetische Behandlungen des Vater Unfers und der zehn Gebote. Die zweite Abtheilung hat die Natur in ihrer Pracht und Herrlichkeit, als immer auf den ewigen Schöpfer und Erhalter hinweisend, und zugleich eine Fülle von Freude und Genuß für den Menschen in ihren verschiedensten Erscheinungen darbietend, zum Inhalt. Der dritte Abschnitt hat den Menschen zum Gegenstand in seinen verschiedenen Beziehungen zur Welt und namentlich zu Gott, weshalb auch Religion und näher das Christenthum, Erlösung, Tod, Zukunft, Unsterblichkeit den Schluß bilden. Das ewig Wahre kann nie verkannt werden, so wie das wahrhafte Schöne unter allen Verhältnissen schön bleibt, und es müssen diese Wahrheiten um so anziehender werden, wenn sie uns in schönen Formen erscheinen, und diese bietet neben der erhabenen Prosa ganz besonders die mannichfache schöne Form der Poesie, welche auf jeden gefühlvollen Menschen, sei der Grad seiner Bildung, welcher er wolle, immer begeisternd und beruhigend wirkt. Die Namen Herder, Schöcke,

Pestalozzi, Tiege, Nahlmann, Witschel, Novalis, Gellert, Ull, Milton, Pope, Thomson, Satis, Agnes Franz u. v. A. lassen im Voraus keinen Zweifel, daß nicht auch die erhabensten Gegenstände, die angemessen zusammengestellt sind, in würdevoller, schöner und begeisterter Sprache vorgetragen wären. Die äußere Ausstattung wird wenig oder nichts zu wünschen übrig lassen.

Im Verlage von Hesselberg in Berlin sind so eben nachstehende sehr empfehlenswerthe Jugendschriften erschienen und vorräthig bei

**Ferdinand Hirt in Breslau und Pless**  
(Breslau, Naschmarkt Nr. 47):

**Taschenbuch  
auserlesener Märchen.**

Von

Goethe, dem Fürsten Pückler, Friedrich Rückert und dem Herausgeber Dr. Fried. Förster.

Erster Jahrgang. Mit 11 Kupfern. Elegant gebunden. Preis 2 Thaler.

**Bilder**

aus der Thierwelt in Liedern,  
für unsere Kinder,

von

**W. F. Besser.**

Mit 15 Kupfern. 8. geb. Preis illum. 1¼ Thlr.,  
schwarz 1 Thaler.

Der

biedere Gotthold und seine Lieb-  
linge

Luisa, Albrecht, Ludwig und Pauline.

Moral

in Bildern und Beispielen, von einem  
Kinderfreunde.

Mit 4 Kupfern. 8. geb. illum. 1 Thlr., schwarz  
26½ Sgr.

Wie

Auguste und Wilhelmine ihre  
Puppe erzogen.

Von

einer Kinderfreundin.

Mit 8 Kupfern. Taschenformat. Illuminirt. geb.  
Preis 20 Sgr.

Bei E. F. Dörffling in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen,  
**in Breslau und Pless bei Ferd. Hirt**  
(Breslau, Naschmarkt Nr. 47)

zu haben:

**Lofnitzer, Dr. C. C., Freudenquelle.**

Jugendbeschäftigungen für das Leben.

Mit Abbildungen, Spielen und Musikbeilagen. gr. 8. geb. 1 Rtl. 11½ Sgr.

Wenn der Herr Verf. in seinen bekannten zwei früheren Jugendschriften „Antonie und Karl“ und „Blüthen kindlichen Frohsinns“ vorzugsweise Freudentage der Kinder geschildert hat, so waren in dieser die Stunden der Belehrung sein Haupt-Augenmerk. Dennoch ist auch hier Alles auf so ergötzliche Weise dargestellt, über Alles eine so heitere Laune verbreitet, daß der Unterricht zur frischen Freudenquelle wird. Hauptgegenstände der Belehrung sind Naturgeschichte, Naturlehre und Geographie, wobei durch mancherlei Experimente

und Spiele für eine dauernde nützliche Beschäftigung der Jugend gesorgt ist. Vorzugsweise verdienen unter diesen die geographischen Spiele einer Erwähnung, weil sie vielleicht als das vorzüglichste Mittel gelten dürfen, Kinder mit dem Nöthigsten aus der Erdbeschreibung vertraut zu machen, was dem eigentlichen Unterrichte schwer gelingt.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

**Weihnachts-Kränze.  
Erzählungen für die Jugend,**

von

**Caroline Stille.**

Preis 1 Thaler.

Das neueste, aber auch das letzte der leider zu früh verstorbenen Verfasserin. Ihr reines Gemüth, welches es so gut verstand, zu dem kindlichen Herzen zu sprechen, hat in diesen Erzählungen der Jugend ein wahres Vermächtniß hinterlassen, welches gewiß die segensreichsten Früchte tragen wird.

Von derselben Verfasserin erschien früher:  
**Erzählungen  
für die weibliche Jugend.**

Mit einem Vorworte von Therese Huber.  
2 Thle. Preis 1 Rtl. 16 Gr.

**Neue Erzählungen  
für die weibliche Jugend.**

2 Thle. Preis 1 Rtl. 16 Gr.

Der Name der Verfasserin bürgt für den guten Inhalt. Das treffliche Vorwort an Mütter und Erzieherrinnen vermehrt den Werth des Werkes bedeutend.

In Breslau vorräthig bei **Ferdinand Hirt** (Naschmarkt Nr. 47) und Max u. Komp., in Pless bei Hirt.

Empfehlenswerthe Zeichenwerke, die bei Reichard in Eisleben erschienen und bei **Ferd. Hirt in Breslau und Pless**

(Breslau, Naschmarkt Nr. 47)

zu haben sind:

**Universal-Zeichenbuch,**  
bestehend  
in 60 Muster-Blättern als Vorlagen zum Zeichnen.

In stufenweiser Folge.

Ein Hülfsbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen,

von

**Otto Warmholz,**

Zeichenlehrer am Königl. Gymnasio in Eisleben.

Groß Median-Quartformat. 8. gebunden 3 Rtl.

Inhalt:

Die Anfänge des Zeichnens.

Die Form- und Größenlehre. Geräthschaften. Die Perspective. Blumen- und Fruchtzeichnen. Figurenzeichnen. Thierzeichnen. Landschaftszeichnen.

Systematische

**Zeichenschule**  
für Zeichenlehrer, so wie für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen.

72 Vorlegeblätter,

enthaltend

die Anfänge des Zeichnens. Das Blumenzeichnen. Das Fruchtzeichnen. Das Thierzeichnen. Das Zeichnen menschlicher Figuren. Das Landschaftszeichnen.

Von

**Otto Warmholz.**

Imperial-Quartformat. 6 Hefte, jedes ¼ Rtl. — Das Ganze 2 Rtl.

Die vielen Beurtheilungen über die Warmholz'schen Zeichenbücher waren ohne Ausnahme rühmend. Kein ähnliches Werk entspricht in einem so hohen Grade, wie diese, allen Anforderungen. Der Zeichner hat nicht allein die nöthige Stufenfolge streng im Auge gehabt, sondern hat auch immer gefällige, den jungen Zeichner interessirende Gegenstände gewählt. Lithographie und Druck sind schön und der Preis sehr billig.

In der Kengerschen Verlagsbuchhandlung (Friedrich Volkmar) in Leipzig ist erschienen und in Breslau und Pless vorräthig bei Ferdinand Hirt, (Breslau, Raschmarkt Nr. 47)

# Urania

von C. A. Fiedge.

Erste Auflage mit 7 Kupfern, gebunden mit Goldschnitt und vergoldeten Decken. Preis

Im Verlage von F. G. Taubert in Leipzig sind nachstehende

## sehr wohlfeile und empfehlenswerthe Jugendschriften

erschienen und in allen Buchhandlungen Breslaus, namentlich bei F. E. C. Leuckart zu haben:

**Kerndörffer, Dr.**, (öffentlicher Lehrer der Deklamation an der Universität Leipzig), Neuer Deklamationsaal. Eine Sammlung zum mündlichen Vortrage geeigneter erzählender Gedichte b. liebter neuer vaterländischer Dichter, zur angenehmen Unterhaltung geselliger Zirkel. 1r Band: Gedichte launigen Inhalts. broch. 18 Gr.

— **2r Band: Gedichte ernstern Inhalts.** broch. 18 Gr.

— **Erstes Schul- und Hausbuch für die Jugend**, oder neu eingerichtetes ABC- und Lesebuch zum Privat- u. Schulunterricht. Mit 25 schön ausgemalten Kupfern. gebd. 12 Gr.

**Maukisch, S. G.**, Reisen in die Ferne, oder Vater Reinholds Mittheilungen über die Erde und ihre Bewohner. Ein Lese- und Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend in der Völkerkunde und Erdbeschreibung. Mit 6 schön ausgemalten Kupfern. geb. 1 Rtl. 4 Gr.

**Müller, S.**, Das Kinderbüchlein für die lieben Kleinen von 6 — 8 Jahren, die fertig lesen, Gutes und Erfreuliches lernen wollen. Zum Vorlesen und Nacherzählen. Mit 11 schön ausgemalten Kupfern. geb. 16 Gr.

**Schoppe, A.**, geb. Weise, Feierstunden, oder Erzählungen und Märchen für Geist und Herz für die gebildete Jugend von 10 — 14 Jahren. Mit 6 schön ausgemalten Kupfern. gebunden 1 Rtl. 12 Gr.

**Solbrig's neuestes Declamirbuch für Schule und Haus**, zum Lehren und Lernen herausgegeben. Eine Auswahl deutscher Gedichte, Monologen, Dialogen, Reden, Erzählungen und Anekdoten. Mit Erläuterungen über den Vortrag derselben, zum Behuf des Unterrichts auf Schulen und der Übung in der Declamation. broch. 1 Rtl.

Musikalien von 136 1/2 Rthlr. auf 46 2/3 Rthlr. herabgesetzt. Bei F. E. C. Leuckart wird unentgeltlich ausgegeben:

**Verzeichniss** rühmlichst bekannter musikal. Unternehmungen von Schubert und Niemeyer, welche noch in einer kleinen Anzahl vollständiger Exemplare zu heispieles herabgesetzten Preisen von 136 1/2 Rthlr. auf 46 2/3 Rthlr. auch einzeln abgelassen werden.

Die Buchhandlung von Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6, verkauft zu herabgesetzten Preisen:

Große Auswahl von Büchern und Spielen, für Erwachsene und Kinder, alle in schönen Einbänden.

Das Verzeichniss darüber wird gratis ausgegeben.

Darunter befinden sich: Endler und Scholz, Naturfreund. Prachtexemplar, ganz vollständig, st. 30 Rtl. für 15 Rtl. Bertuchs Bilderbuch. Ep. 120 Rtl. für 30 Rtl. St. Non, Voyage en Naples et Sicile. Prachtexemplar, Ep. 600 Rtl. für 100 Rtl. Schöll, histoire de la litterature grecque. 8 Vol. 8. Pgd. Paris. (ehemals dem Minister Ancillon gehörig) 15 Rtl. Jean Pauls sämtliche Werke. Schreibpapier,

1 Rtl. 15 Sgr. Gewöhnliche Ausgabe broch. 23 Sgr.

Dies Lied von Gott und der Unsterblichkeit steht unerreicht in seiner hohen Sphäre. Wo ist ein Buch, das wie dieses das Herz erhebt und Trost und Glauben bringt und was zugleich als das Ideal hohen poetischen Schwunges und frommer Begeisterung gilt?

Seit länger als dreißig Jahren glänzt die Urania als eine der schönsten Erscheinungen in der deutschen Literatur; in alle lebende Sprachen übersetzt, machte sie die fromme Wallfahrt durch Europa, heilte Zweifler vom irrigen Wahne und erbaute das glaubende Gemüth.

gut geb. 25 Rtl. Schiller, Prachtausgabe mit Stahlstichen. brillant geb. 12 Bde. 11 1/2 Rtl. Rückerts Gedichte, 3 Bde. elegant geb. 5 2/3 Rtl. Uhland, sehr elegant geb. 2 1/2 Rtl. Lessing, vollständig, eleg. geb. 9 1/2 Rtl.

Beim Antiquar Horowitz, Ring- und Oberstraßen-Ecke No. 60 sind zu haben:

Brettschneiders Lex. 3. N. Test., 1829, gut geb., L. 6 1/2 f. 3 5/6 Rtl. Gesenius hebr.-chald. Lex., 1828, L. 3 1/2 f. 2 1/2 Rtl. Heeren's vermischte histor. Schriften, 3 Bde., Hlbfzbd., L. 6 f. 3 Rtl. Streit, neues Handbuch für Reisende in Deutschland, 1836, f. neu, L. 4, für 2 1/2 Rtl. Phöbus, Arzneiverordnungslehre, zweite gänzlich umgearbeitete Ausgabe, 2 Bde., 1835, neu, L. 5, f. 3 1/2 Rtl. Burdach, der Mensch, mit 3 Kupfr., 1837, elg. Hlbfzbd., Subspr. 4, f. 3 Rtl. Allgemeines Landrecht, großer Druck und Anhang, f. 4 5/6 Rtl. Gerichtsordnung, 1835, 2 Bde., elg. geb. 2 Rtl. Criminalordnung, 1830, Hlbfzbd., 1 1/4 Rtl. Vöhr's Bibergeographie, 4 Bde., mit 78 Kupfern und 5 Karten, elg. geb., L. 7 1/2, f. 3 1/2 Rtl. Scholz, J. E. G., d. Freund d. Natur u., 2 Bde., mit 40 ill. Kupfern, 1818, L. 7 2/3, f. 2 1/2 Rtl. Harnisch, Katechisation, 2 Bde., elg. Hlbfzbd., 1837, L. 2 1/2, f. 1 1/2 Rtl.

In der Buchhandlung von E. Neubourg am Raschmarkt Nr. 43 ist zu haben:

**C a m p e ' s** sämtliche Kinder- und Jugendschriften. 37 The. 11 Rthlr.



Als ein elegantes und nützlich Geschenk, möchten überall freundliche Aufnahme finden: die eben fertig gewordenen

## Monarchenfedern mit sechs Portraits

in farbigem Stahlhochdruck, jede Karte mit Portrait des

- Kaiser Nicolaus,
- Kaiser Ferdinand,
- Kaiser Napoleon,
- König Louis Philipp,
- König Friedr. Wilhelm III.
- König Wilhelm I.

nur 20 Sgr. nebst Halter. Zu haben bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe No. 52) und in Krotoschin. In Glatz bei A. I. Hirschberg.

## Kunst-Ausstellung.

12 verschiedene Ansichten in Transparent mit chinesischem Feuerwerk und einer G. birg's-Landschaft von Tragant. Zu sehen täglich Nachmittags von 4 — 8 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr., wofür ein Jeder etwas bekommt.

Auch empfehle ich mich Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer großen Auswahl kanbirter Liqueur-Bonbons, figurirtem Marzipan, Mandel-Backwerk und Wiener Waife-Backwerk, gegoffenen Zuckerbildern, Bonbons u. s. w. Bestellungen werden zu jeder Zeit sauber und geschmackhaft ausgeführt von

**J. Künigs, Kanditor.** Nikolai-Strasse No. 79.

**Bekanntmachung.** Den Interessenten der schlesischen Privat-Land-Feuer-Sozietät machen wir hierdurch bekannt, daß der vom 1sten Mai bis zum letzten October d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Affekurations-Summe 11 Sgr. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach § 24 des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen. Breslau, am 1sten Novbr. 1837. Schlesische General-Landschafts-Direction.

**Ediktal = Citation.** Auf den Antrag der Josepha, verheiratheten Kaufmann Heckel, geb. Böbel zu Patzschau, wird deren Ehemann der Kaufmann Johann Heckel, welcher sich im Jahre 1835 aus Reisse heimlich entfernt und seit jener Zeit von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, hierdurch öffentlich aufgefodert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 15. Februar 1838, Vormittags um 10 Uhr,

in unserer Gerichtsstelle in der Fürstbischöf. Residenz auf dem Dome hieselbst, vor dem Herrn Consistorialrathen von Aulock zu melden, auf die von seiner genannten Ehefrau gegen ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten, und dann das Weitere, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die in der Klage angegebenen Thatfachen in contumaciam für zugestanden werden erachtet, auf Ehe-Separation nach katholischen Religions-Grundsätzen erkannt, und was sonst den Rechten nach daraus folgt, gegen ihn wird festgesetzt werden. Breslau, den 16. October 1837.

Fürstbischöfliches Consistorium I. Instanz.

## Proclama.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts werden auf den Antrag der Hofrath von Heinrichschen Erben, namentlich der verheiratheten Vorwerksbesitzer Kriegel und der minorennen von Nitsche'schen Kinder, alle diejenigen Präventanten, welche an die auf der Herrschaft Meßersdorf und Zubehör, Laubauer Kreises, Rubr. III. Nr. 6 Litt. C. haltende Post, per 1000 Rthl., welche für den General der Cavalerie Joachim Friedrich Gotthelf von Beschwitz auf Pieskowitz eingetragen worden, und durch Erbgangsrecht an den Rittmeister Georg Christoph v. Reichenstein geblieben, von diesem aber mittelst Cession vom 1. April 1823, gerichtlich recognoscirt den 27. Juni 1823, an den Hofrath von Heinrich abgetreten worden ist, so wie an die von der vormaligen hiesigen Hypotheken-Deputation unterm 23. October 1821 über obige Post ausgestellte Anmeldungs-Recognition und die Cession des Rittmeisters von Reichenstein vom 1. April 1823, welche beide Documente verloren gegangen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angeetzten peremptorischen Termine, den 16. Februar 1838, Vormittags um 11 Uhr, vor dem ernannten Commissair, Ober-Landesgerichts-Referend. Wänsch, auf hiesigem Ober-Landesgerichte entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien, wozu ihnen auf den Fall der Unbekannschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Treutler oder Justizrath Wunsch vorgeschlagen werden, ad protocollum anzumelden und zu beschweigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angeetzten Termine keiner der etwaigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präclubirt, und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen aufgelegt, das verloren gegangene Instrument für amorfirt erklärt und in dem Hypothekenbuche bei dem verhafeten Gute, auf Ansuchen des Extrahenten, wirklich gelöscht werden. Glogau, den 10. October 1837. Erster Senat des Königl. Ober-Landesgerichts von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

**Substitutions-Patent.** Die zu Dittersdorf, hiesigen Kreises, belegene Wollspinnfabrik nebst Maschinen, geschätzt auf 5979 Rthl. 23 Sgr., soll im Wege der Substitution im Term. den 16. Januar 1838 Nachmittags um 2 Uhr an hiesiger Gerichts-Stätte meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen. Sprottau den 27. Juni 1837. Königl. Land- und Stadt-Gericht.



# Zweite Beilage zu No. 292 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 13. December 1837.

## Öffentliche Vorladung.

Die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstigen Inhaber oder Anspruchsberechtigten der in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten, angeblich getilgten Hypothekenposten, so wie der darüber ausgestellten Instrumente, werden zum Nachweise ihrer Ansprüche auf den 21. Februar 1838, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Scotti hiermit vorgeladen.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, die Hypotheken-Instrumente selbst aber für nicht weiter geltend erklärt und die Posten im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Zugleich werden alle Realprätendenten an das Haus Nr. 25 auf der Viehweide hieselbst zu diesem Termine zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das gedachte Grundstück vorgeladen. Die Ausbleibenden werden mit ihren etwanigen Realkansprüchen an das Grundstück präkludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

## Tableau.

### A. Verlorene Instrumente.

1	2	3	4	5	6
Laufende Nr.	Werth des Instruments oder der Post.	N a m e n des Gläubigers.	N a m e n des Schuldners.	Bezeichnung des verpfändeten Grundstücks.	Tag der Ausstellung und Eintragung.
1	400 Rthlr.	Müller Simonsche Mündel-Masse	Müller Philipp	Mühle Nr. 15 Nieggersdorf	9. März 1821
2	400 Thlr. schles.	Johanna Scheffler, geborne Winter	August Johann Scheffler	Bauergut Nr. 12 Birkenkretscham	2. März und 28. Decbr. 1811
3	212 Thlr. schles. 18 Sgr.	Johann Gottlieb Schmiedel und uneheliches Kind der Struin	Maria Elisabeth Nieschisch	Weidemühle	3. Mai 1791
4	160 Rthlr.	Johanna Helena Stephanische Pupillar-Masse	Johann Gottfried Pexke	Haus Nr. 59 vor dem Wasserthore	10. Juli 1802
5	113 Rthlr.	Inwohner Johann Ferber zu Nieder-Podiebradt	Wittwe Wiedemann	Bauergut Nr. 41 Löppendorf.	29. Septbr. 1825
6	37 Rthlr.	Inwohner Johann Ferber	wie oben	Dasselbe wie oben	4. Septbr. 1827
7	360 Rthlr.	Wansener Stadtgerichts-Depositorium	Joseph Pilge	Haus Nr. 25. Wanssen	2. März 1820 u. 25. März 1823

### B. Hypothekenposten.

1	13 Rthlr. 21 Sgr.	Krentscher Michael u. Bernhard Kaffeltisches Depositorium	Carl Beier	Nr. 4 Birkenkretscham	17. Febr. 1784 25. Juni 1791
2	300 Thlr. schles. Caution	Ruschelsche Vormundschaft	August Johann Scheffler	Bauergut Nr. 12 Birkenkretscham	4. Januar 1762
3	800 Rthlr.	Johann Christian u. Anna Rosina Lorenz	Anna Rosina verwitwete Bergmann	Haus Nr. 5 Strehlen	18. Decbr. 1737
4	160 Rthlr.	Gottfried Philippische Söhne	Johann Peter Deberle	Haus Nr. 57 vor dem Wasserthore	ohne Datum
5	160 Rthlr. und Ausfah.	Kinder erster Ehe der Susanna Klugt geb. Klein	Christiane Louise und Friederike Henriette Klugt	Haus Nr. 50 in Strehlen	ohne Datum
6	16 Rthlr.	Gottfried Gottschalk	Carl Taschek	Nr. 12. 13 in der Altstadt	ohne Datum
7	16 Rthlr.	Förstersche Kinder erster Ehe	Carl Taschek	Nr. 12. 13 in der Altstadt	ohne Datum
8	8 Rthlr.	Vormundschafts-Kasse der Christoph Försterschen Töchter Anna Rosina und Anna Maria	Carl Taschek	Nr. 12. 13 in der Altstadt	2. August 1755
9	300 Thlr. schles.	Johann Christoph Aberle	Johanna Rosina Eberle verheirathete Semensky	Bauergut Nr. 5 Friedersdorf	ohne Datum
10	3770 Floren 54 Kreuzer	Christian Müllersche Pupillen	August Bleisch	Haus Nr. 67 Strehlen	10. Decbr. 1757
11	666 Floren	Samuel Gottlieb Schindler	August Bleisch	Haus Nr. 67 Strehlen	10. Decbr. 1757
12	2000 Floren nebst einem ansehnlichen Ausfah.	Christian Gottlieb Schindlersche Kinder erster Ehe	August Bleisch	Haus Nr. 67 Strehlen	25. Octbr. 1759
13	10 Rthlr.	Hentschelsche Kinder	Franz Lehmann	Nr. 25 Haus auf der neuen Sorge	ohne Datum

Strehlen, den 25. September 1837.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

## Öffentliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in dem Fürstenthum Carolath, Freistädter Kreises, eine allgemeine Huthungs-Ablösung vom Oberwalde und den damit verbundenen Oberwiesen schwebt, womit der Sachlage nach nothwendig auch die gleichzeitige Ablösung aller Forst-Servituten vom Oberwalde verknüpft werden muß.

Zur Anmeldung aller Forstservitut-Berechtigten und Prüfung ihrer Ansprüche, sowie auch zur Anmeldung derer, welche bei der bereits bis zur Feststellung der Theilnehmungsrechte gebliebenen Huthungs-Ablösung möglicherweise übergangen worden, und bisher in Unkenntniß davon geblieben sein könnten, hat die unterzeichnete Spezial-Commission einen Termin auf

Montag den 5. Februar fut. a.

Vormittag 10 Uhr auf dem Schlosse zu Carolath anberaumt, und ladet Alle, die hiernach ein Interesse bei der Sache zu haben vermeinen, zur Erscheinung in diesem Termine und Documentirung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vor, daß spätere Anmeldungen nicht beachtet werden können, vielmehr mit dem Schluß des Termins jeder Ausgebliebene für präkludirt erklärt werden wird.

Zugleich werden auch alle Diejenigen, welche wegen der Majorats-Qualität des Fürstenthums Carolath ein Interesse bei der Sache zu haben vermeinen, in Gemäßheit der §§. 11 und 12 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeintheilung- und Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 hierdurch aufgefordert, sich in obgedachtem Termine zu melden und zu erklären, ob sie bei dem Entwurfe des Auseinandersehungs-Planes zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie später mit Einwendungen dagegen nicht gehört werden können, vielmehr die Auseinandersehung wider sich gelten lassen müssen, wie sie sich gestalten wird.

Meschau den 29. November 1837.  
Königliche Spezial-Commission Glogauer Bezirks-gez. Gaupp.

## Bekanntmachung.

Der vormalige Rittergutsbesitzer Otto Koblik und seine Ehefrau, Bertha geborne Gräf, beide hieselbst, haben die hier statutarisch geltende eheliche Gütergemeinschaft auch in Ansehung Dritter, unter sich, gerichtlich aufgehoben.

Trebnitz, den 9. November 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

## Öffener Arrest.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Meper Wilhelm Carow (Firma: Wilhelm Carow) ist der Conkurs eröffnet und die gerichtliche Beschlagnahme desselben für die Gläubiger verfügt, weshalb allen und jeden, welche von diesem Gemein-schuldner Gelder, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich, ihm etwas zu zahlen, oder zu liefern haben, angedeutet wird, demselben davon nicht das Mindeste zu verabsolgen, vielmehr alles, nach zuvoriger dem unterzeichneten Stadtgerichte darüber treulich zu leistenden Anzeige, in dessen Depositorium, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte daran, abzuliefern, indem alles, was dem entgegen gezahlt oder ausgeantwortet wird, als nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden muß.

Wer zur letzteren gehörige Gelder oder Sachen verschweigt und zurückbehält, wird ihr deshalb verantwortlich, außerdem aber auch noch alles ihm daran zustehenden Unterpandes und anderen Rechts verlustig.

Berlin den 9. December 1837.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

## Auktion.

Am 15ten d. M. Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntler-Strasse Nr. 15, circa 1000 Fl. rother und weißer Weine, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 12. December 1837.  
Mannig, Auktions-Kommiss.

Eine gebildete Familie wünscht noch einen Pensionär diese Weihnachten bei sich aufzunehmen, und verspricht, mit wahrhaft älterer Liebe in jeder Hinsicht für denselben zu sorgen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Kaufmann F. A. Hertel am Theater.

**Bekanntmachung.**

Den unbekanntem Gläubigern des am 23. April 1836 zu Militisch verstorbenen Fräuleins Caroline Leopoldine Eger, mache ich in Gemäßheit der §§. 137 seq. Zbl. 1 Lit. 17 des Allg. L. R. die bevorstehende Theilung deren Verlassenschaft hiermit bekannt, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche an dieselbe binnen 3 Monaten anzubringen, widrigenfalls sie alsdann an jeden einzelnen Erbes-Interessenten nach Verhältnis seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Militisch den 6. Dezember 1837.

Schaffer,

Standesherrlicher Gerichts-Aktuarium, als Testaments-Eksekutor.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

für Herren und Damen eignen sich vorzugsweise die aus gegossenem Eisen sehr schön gearbeiteten, bei uns vorräthigen Brief- oder Arbeitsbeschwerer zu 9, 13, 17 1/2 Sgr., 1, 1 1/3 Rthlr., Federhalter 1 Rthlr., Feuerzeuggestelle 1 Rthlr., Flakongestelle 15 Sgr., Fruchtteller 16 Sgr., Garnwinden, auf den Tisch zu stellen, 1 1/2 Rthlr., Nachtlampen und Räuchermaschinen 16 Sgr., Arm-, Tafel-, Tisch-, Spiel-, Flügel- und Comptoir-Leuchter mannigfaltiger Art, von 12 Sgr. bis 1 Rthlr. 15 Sgr., Lichtschirmgestelle von 16 Sgr. bis 2 1/2 Rthlr., Messerträger 1 1/4 Sgr., Räuchergefäße 12 Sgr., Schreibzeuge von 25 Sgr. bis 1 1/2 Rthlr., Siegelpressen 2 Rthlr., mit Sammet überzogene Rabern und Sopha's zu Nadelkissen à 25, 27 1/2 Sgr., die 4 1/2" hohen Statuen von Napoleon, Nepomuk, Poniatowsky, Herzog von Reichstadt 20 Sgr., die kleine Reiter-Statue Friedrich II. 1 5/6 Rthlr., die große Reiterstatue des Königs Friedrich Wilhelm III. und die unsers Kronprinzen à 16 Rthlr., kleine Stühle als Nadelkissen 10 Sgr., Thermometer 1 1/2 Rthl. Uhrgehäuse von 12 bis 35 Sgr., Vasen 24 bis 2 1/2 Rthlr., Wachsstockscheren mit Wachsstock 20 Sgr., Whistmarken 2 Sgr.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

**Arak- und Rum-Offerte.**

Schon seit mehreren Jahren habe ich das Glück, daß die in meiner Handlung geführten Araks und diverse Sorten Rum sich eines ganz besonderen Beifalls der geehrten Abnehmer zu erfreuen hatten; dadurch veranlaßt, war ich auch in diesem Jahre bemüht, mich aus direkten Beziehungs-Quellen mit einem schönen Sortiment dieser Art zu versorgen; ich erlaube mir daher nachstehende Sorten ganz besonders zu empfehlen:

**1) Achten feinsten Batavia-Arak,**

die große Champ.-Flasche 1 Rthlr., den Eimer v. 60 Drt. Preuß. 60 Rthlr., den 1/2 31 Rthlr., den 1/5 13 Rthlr., den 1/10 7 Rthlr., den 1/20 4 Rthl.

**2) Extra feinen weiß. ächten Jamaika-Rum,**

die Champ.-Flasche 20 Sgr., die 1/2 10 Sgr., den Eimer 45 Rthlr., den 1/2 23 Rthlr., den 1/5 9 1/2 Rthlr., den 1/10 5 Rthlr., den 1/20 2 2/3 Rthl.

**3) Feinsten gelben, ächten Jamaika-Rum,**

die Champ.-Flasche 15 Sgr., die 1/2 7 1/2 Sgr., den Eimer 40 Rthlr., den 1/2 20 1/2 Rthlr., den 1/5 8 1/2 Rthlr., den 1/10 4 1/2 Rthlr., den 1/20 2 1/8 Rthl.

**4) Feinsten gelben Sam.-Rum,**

die 1/2 Flasche 12 1/2 Sgr., die 1/2 6 1/4 Sgr., den Eimer 30 Rthlr., den 1/2 15 1/2 Rthlr., den 1/5 6 1/3 Rthlr., den 1/10 3 1/3 Rthlr., den 1/20 1 3/4 Rthl.

**5) Feinsten gelben Rum,**

die 1/4 Flasche 10 Sgr., d. 1/2 5 Sgr., den Eimer 25 Rthlr., d. 1/2 13 Rthlr., d. 1/5 5 1/8 Rthlr., d. 1/10 2 3/4 Rthlr., den 1/20 1 1/2 Rthl.

**6) Fein gelben Rum,**

die 1/4 Flasche 7 1/2 Sgr., d. 1/2 3 3/4 Sgr., den Eimer 15 Rthlr., d. 1/2 8 Rthlr., d. 1/5 3 1/2 Rthl., d. 1/10 1 5/6 Rthlr., d. 1/20 1 Rthl.

Eduard Wirthmann,

Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

**Die Regenschirm-Fabrik von D. Gallyot**

empfehle ihre große Auswahl derselben mit den neuesten Lyoner Seiden-Überzügen, zu äußerst billigen Preisen.

Am Ringe in der goldenen Krone Nr. 29.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, dass bei mir stets ein Lager

**rein leinener fertiger Männerhemden**

zu den billigsten Preisen vorräthig ist; dieselben sind (ungewaschen) sauber und fein gearbeitet; auch nehme ich Bestellungen zur Anfertigung von ganzen Ausstattungen an, unter Versicherung der schnellsten und billigsten Bedienung. Eduard Friede, Schuhbrücke, Ecke des Hintermarktes.

**Geschälte Aepfel und Birnen**

sehr süß, das Pfd. 8 Sgr.; gegossene Pflaumen und Kirschen das Pfd. 4 1/2 Sgr.; sehr süße geb. Pflaumen das Pfd. 2 Sgr., 20 Pfd. 38 Sgr.; gezog. Schwefel 11 Pfd. 25 Sgr.;

**reinschmeckenden Koffee,**

das Pfd. 6 1/2 Sgr.;

feinstes Brennöl das Pfd. 3 Sgr.

empfiehlt die Liqueur- und Schokoladen-Fabrik F. A. Gramsch, Neusche Str. Nr. 34.



**Freiwilliger Hausverkauf.**

Kauflustigen wird hiermit bekannt gemacht, daß das in hiesiger Stadt vor dem Burg-Thore sub. No. 815. an einer lebhaften Straße gelegene, massive, im guten Bauzustande befindliche Haus nebst Seiten-Gebäuden mit 6 Stuben, (wovon eine mit Kabinett), 1 Stübchen, 4 Kammern, 2 Gewölben, 1 Keller, hinlänglichem Bodengelass, Hofraum und einem Garten versehen, zu verkaufen steht. Es sind hierzu der

**18. bis incl. den 22. Januar 1838**

als freiwillige Bietungs-Termine angesetzt, an welchen zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, sich an benannten Tagen in der Behausung der verw. Frau Justiz-Assessor Glogner geb. Becker mit ihrem Gebot einzufinden, und hat der annehmliche Käufer den Zuschlag zu erwarten, bei derselben aber auch durch postfreie Briefe die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

**Hirschberg, den 13. Decbr. 1837.**

Die Justiz-Assessor Glognerschen Erben.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich als Untertagent der Allgemeinen Triester Versicherungs-Gesellschaft, Versicherungen auf Grundeigentum gegen Feuergefahr, so wie Lebensversicherungs-Anmeldungen jederzeit annehme und prompt befördere. Die näheren billigen Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Schömburg, den 12. December 1837.

F. E. Walter.

Es wird gesucht ein städtisches Grundstück gegen ein ländliches zu vertauschen. Selbes müßte nicht zu klein sein und guten Boden haben. Auch würde ein gut gelegenes Wirthshaus auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt, jedoch mit Acker und hübschem Garten zum Tausch angenommen werden. Näheres in frankirten Briefen unter A. B. an Herrn Ziegenhorn, Neuweltgasse Nr. 42.

**Kapitals-Gesuch.**

Auf ein zweihübiges Freigut, 1 Meile von Breslau, welches für 4000 Rthl. gekauft, werden 700 Rthlr. zur 1sten Hypothek zu 5 % Zinsen verlangt. F. W. Rickolmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

**Als Wirthschafterin**

aufs Land zu einem unverheiratheten Gutsbesitzer wird eine solide und rechtliche Person bald verlangt. F. W. Rickolmann, Schmiedebrücke No. 50.

**Beachtenswerth für die Herren Brennerei-Besitzer.**

Ein noch wenig gebrauchter kupferner Dampfkessel, nebst Zubehör zu 3 bis 4000 Drt. Maifche täglich abzubrennen, soll wegen Umänderung einer Brennerei billig verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt: Der Kupferschmied-Meister H. Helbig, Dör-Strasse Nr. 26.

**Elbinger Bricken**

in halben Aeteln sind abzulassen bei: E. F. Wielisch.

Feine sächsische Indiennes à 3 Sgr. zu Kleibern und Schürzen passend, verkauft, um damit zu räumen:

die Leinwand- und Tischzeughandlung von Louis Lohnstein, Paradeplatz Nr. 9, der Hauptwache gegenüber.

Ein sehr gebildetes Kammermädchen wünscht ein Unterkommen, es sei in der Nähe oder fern von Breslau. Ein Näheres in der Vermietungs-Anstalt, Schmiedebrücke Nr. 51, im Hofe 2 Stiegen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Drechsler-Arbeiten, und verfertige auf Bestellung auch solche, wozu Stickereien oder Näthereien in Seide, Wolle, Perlen u. s. w. gebracht werden, elegant und billig.

Wolter,

große Grochengasse Nr. 2.

**Barinas-Canaster**

in Rollen,

von ausgezeichneter Güte, empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Die Specerei-, Tabak- und Cigarren-Handlung

A. Wiener, Carlplatz Nr. 2.

Ein junger unverheiratheter Mann sucht ein baldiges Unterkommen als Kutscher oder Haushälter; derselbe ist mit guten militairischen Zeugnissen versehen und der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Nähere Auskunft ertheilt hierüber die Obstbändlerin Apahle, Stockgasse Nr. 19 beim Fleischermeister Bley, im Hofe eine Stiege hoch.

**Mein Waaren-Lager**

bestehend in

**Schweizer- und französischem Seiden-Band,**

seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Waaren, mit welchem ich früher nur die Leipziger und Frankfurt a/D. Messen besuchte, habe ich jetzt auch hier zum en gros-Verkauf etablirt, und verspreche meinen geehrten Kunden eben dieselben Preise wie auf der Messe.

Meine Wohnung ist Carlstraße Nr. 39.

W. Pulvermacher.

Zur gütigen Beachtung.

Damenkleider jeder Art, feine Wäsche, Hauben, Schwanen-Fraisen und wollene Zeuge, werden ausgezeichnet schön gewaschen: Dhlauer Straße Nr. 25 drei Treppen hoch.

**Malzbonbons und Pfeffermünz-Küchel**

erhielt und offerirt:

E. F. Wielisch,

Dhlauer-Strasse Nr. 12.

Ein Bowitz'sches Flügel-Instrument ist zu verkaufen Altbülterstraße Nr. 52.

Carlstraße Nr. 28 im Gewölbe bei Herrn A. Joachimsohn wird ein eiserner Blechofen gewünscht.

**Wagen-Verkauf.**

Neue und etwas gebrauchte Chaisen, Stuhl- und Pflauren werden zu billigen Preisen verkauft, Meserstraße Nr. 24.

Eine Bude am Ringe,

grundfest und neu gebaut, ist zu verkaufen. Das Nähere Dhlauerstraße Nr. 83 im Tuchgewölbe.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Beigelaß, in der zweiten Etage des Hauses Nr. 21 auf dem Reherberge, ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung auf einer lebhaften Straße ist für einen oder zwei einzelne Herren bald oder zu Weihnachten, meubliert, zu vermieten. Nähere Auskunft ist Heilige-Geist-Strasse Nr. 21 par terre links zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist Friedrich-Wilhelms-Strasse im goldnen Schwert eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend in 4 Stuben, Küche, Keller und Boden, allenfalls auch Gartenbenutzung. Auch ist daselbst zu Weihnachten eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kabinett, Küche und Beilass zu vermieten. Das Nähere Ring Nr. 27 zwei Treppen.

# Die Porzellan-Malerei von Robert Liess, Schmiedebrücke Nr. 56, ohnweit des Ringes,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Auswahl von den feinsten bemalten und vergoldeten

## Tassen, Vasen, Pfeifenköpfen, Dejeuners etc.,

in den neuesten und modernsten Formen, welche sich vorzüglich zu Festgeschenken eignen.

### Alle Bestellungen auf jede Art Malerei, Vergoldungen und Schrift

werden sauber, fein und zu wirklich billigen Preisen binnen kurzer Zeit ausgeführt.

Robert Liess.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen: daß ich auch zu diesem Christmarkte eine elegante Verkaufs-Bude aufgestellt, worin ich meine sehr feinen und geschmackvollen Galanterie- und Papp-Waaren, bestehend in sehr verschiedenen Gegenständen, und eine große Auswahl kleiner niedlicher eingerahmter Bilder u. s. w. zur geneigten Abnahme empfehle.

Der Stand meiner Bude ist der Naschmarkt-Apothek schräg über, die 3te von der Schmiedebrücke.

F. K a r s c h,  
Kunst- und Galanteriewaaren-Handlung, Dhlauer- und Bischofsstraßen-Ecke.

## Die Mode-, Galanterie-, Posamentir-Waaren-Fabrik und Handlung des D. Mohr, am Ringe Nr. 29 in der Krone,

empfehl't sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einem großen Lager von Posamentir-Waaren, als: geknüpft und gebrehte Kräusen in Seide und Wolle zu Hüllen; ebenso einen Vorrath in Gimpfen-Besätzen von Seide und Wolle in allen nur erdenklichen Mustern und Farben. — Auch wird daselbst stets ein sortirtes Lager in Gardinen-Franzen und Borten, Möbel-Borten, Gimpfen, Schnüren und Quasten in Seide und Wolle unterhalten und werden Bestellungen darauf angenommen und auf das Pünktlichste ausgeführt.

## Wollene Fuß- Teppiche und Pferdedecken

empfehl't in größter Auswahl zu den billigsten Preisen:

**Carl Galetschky,**  
Elisabeth- oder Tuchhausstraße  
Nr. 1, im Seegen Jakobs.

### Anzeige.

Zum ersten Januar übergebe ich die Einziehung meiner Forderungen meinem Mandatarius.

**D. W. Müller,**  
vormals Eigenthümer der Eisenwaaren-Handlung Ring Nr. 7.

### Rechte Mohan-Kartoffeln,

auf meiner Saamenanpflanzung zu Kochern geerntet,

sind noch 6000 Pfund,  
das Pfd 2 1/2 Sgr.,  
der Centner für 6 2/3 Rthlr.

abzulassen.

**Friedrich Gustav Vohl in Breslau,**  
Schmiedebrücke Nr. 12.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch diesen Christmarkt keine Bude habe, sondern nur allein alle Sorten weiße und gelbe Wachslichte, weiße, gelbe, bunte und gemalte Wachsstöcke in meinem Gewölbe, Schmiedebrücke Nro. 3 im ersten Viertel verkaufe.

Alle diese Artikel empfehle ich in der größten Auswahl, richtiges Preussisches Gewicht, zu den billigsten festgesetzten Preisen, so wie auch eine Parthie hübscher Spielwaaren in Wachs zu geneigter Abnahme.

Breslau, den 9. Decbr. 1837.  
Caroline vermitt. Supper  
geb. Supper, Schmiedebrücke Nr. 3.

### Carotten,

oder acht französische kurze Möhren,  
auf meiner Saamenanpflanzung zu Kochern, in ganz vorzüglicher Güte von dem feinsten Wohlgeschmack, angebauet, verkaufe ich

25 Pfd für 5 Sgr.,  
den Centner 20 Sgr.,

und erlaube mir sowohl Kennern als auch Reconvalescenten auf diese gesunde und deliciose Gemüses-Gattung hiermit aufmerksam zu machen.

**Friedrich Gustav Vohl in Breslau,**  
Schmiedebrücke Nr. 12.

### Halbmerinos,

Kleider- und Schürzen-Leinwand, bunte Hals- und Taschentücher, empfehl't in großer Auswahl möglichst billig:

**H. Wohlaue,**  
am Ringe Nr. 34 neben der Handlung  
des Herrn Zeisig.

### Großer Ausverkauf von Bestenzeugen aller Art,

als:

seidene in beliebten geblumten Dessains, zu den auffallend billigen Preisen von 20 Sgr. an und so im Preise steigend bis zur elegantesten Ballweste, mit Silber durchwürkt, à 5 Rthlr.

### Ferner

in Piqué von 7 1/2 Sgr. an, im Preise steigend bis zu 2 Rthlr.; dergl. in Voilinet, Cashmir, Corstet, Rips, in einer Auswahl von mehr als 100 Dessains,

empfehl't die Mode-Schnitt-  
Waaren-Handlung des  
**M. Sachs junior,**  
Ring, grüne Möhrseite Nr. 33,  
im Gewölbe.

### Flügel-Verkauf.

Ein schönes, 7 Oktaven breites Mahagoni-Flügel-Instrument, von sehr gutem Ton und Neußern, steht billig zu verkaufen:

Dhlauer-Strasse Nr. 18, 2 Treppen hoch.

Eine gut meublirte Stube, nebst Kabinet, ist zum 1sten zu beziehen Neumarkt Nr. 1, 2r Stock.

## Spielwaaren-Ver- kaufs-Ausstellung

im alten Rathhause, am Ringe,  
1sten Stock.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß die von uns seit ein Paar Jahren zum Christmarkt eröffnete Spielwaaren-Verkaufs-Ausstellung im alten Rathhause, am Ringe, (außer unserm bestehenden Verkaufs-Lokale, Junkernstraße- und Blücherplatz) zur größern Bequemlichkeit eines hochzuverehrenden Publikums für dieses Jahr mit Anbeginn des Christmarktes wieder ihren Anfang nimmt.

Für große Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel haben wir bestens gesorgt, und hoffen durch möglichst billige, aber

feste Preise,  
die Zufriedenheit der uns gütigst Besuchen-  
den zu erlangen.

**Augustin & Sohn.**

### Kaffeebretter,

in allen Größen und in den neuesten Formen, empfehl't:

**F. Puppe,**  
am Ringe, Naschmarktseite Nr. 45,  
eine Stiege hoch.

Ein Paar äußerst geschmackvolle, von Damenhänden auf weißen Atlas mit Chenille gefertigte Tragbänder, die sich vorzugsweise als Weihnachts-geschenk für einen Herrn eignen, verkaufen, nebst mehreren sehr schönen Ruhelissen, billig: Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32, 1 Treppe.

Die Haupt-Niederlage der Sanitäts-Chokoladen aus der Fabrik

## W. Pollack in Berlin

erhielt die erwartete Zufuhr, enthaltend die ächte patentirte Gersten-Chokolade, die Smazom- oder Fleischkraft-Chokolade und den beliebten präparirten Cacao-Kaffee.

L. Schlesinger, Fischmarkt Nr. 1.

**Berichtigung.**

Im gestrigen Lokalblatt ist wegen Druckfehler in der gemachten Kaffee-Anzeige des Herrn E. C. Fäkel, statt 5 1/2 Sgr. 6 1/2 Sgr. zu lesen.

**Weihnachts-Anzeige.**  
**Mr. Wolff's Leinwandhandlung,**  
(Ring- und Schmiedbrücke-Ecke Nr. 1.)

verkauft zu nachstehenden Preisen:  
echte Schürzen-Leinwand  
in schöner Auswahl à 3, 3 1/4 u. 3 1/2 Sgr.  
echte Kleiderleinwand à 2 1/2, 3 u. 3 1/2 —  
= Züchenleinwand à 3 1/2, 3 3/4 u. 4 —  
= Halbmerino à 2 1/2, 3 u. 3 1/2 —  
= Leinwand- u. Halb-  
merinotücher à 3 1/2, 4 1/2 u. 7 —  
= Kattun-Tücher in  
schönen Dessains à 5 1/2, 6 1/2 u. 8 u. 10 —  
= abgepaßte Leinwand-  
Schürzen à 6 u. 7 1/2 Sgr.

ferner empfiehlt dieselbe:  
Beitdrill, Inlet-, Kreas- und gebleichte Lein-  
wand, Parchent, Kittai, Fries, Flanell und  
Schwanboi  
zu sehr billigen Preisen.

Eine goldene Cylinder-Uhr für Damen, mit sil-  
bernem Zifferblatt, eiserner Kapsel, goldner Cavette,  
in vier Steinen gehend, mit Vorrichtung zum Auf-  
springen und sowohl die Kapsel als Cavette etwas  
schwer schließend, ist mir innerhalb einiger Tage  
aus meinem Gewölbe entwendet worden. Wer  
mir dieselbe wieder beschafft oder Auskunft darüber  
ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.

Im Fall jedoch die benannte Uhr schon Jemand  
durch Kauf oder Verpfändung an sich gebracht ha-  
ben sollte, erstatte ich sehr gern den Kauf- oder  
Pfandpreis. Breslau, den 9. Dezbr. 1837.  
Joseph Stern,  
Ring Nr. 60.

Unter heutigem Tage ist der Handlungs-Com-  
mis Adolph Kornegg aus meinem Geschäft entlas-  
sen worden. Breslau, den 9. Dezbr. 1837.  
Joseph Stern.

**8 Str. Weiswolle**

lagern; billig abzulassen Neusch-Strasse Nr. 34  
im Gewölbe.

Eine freundliche meublirte Stube ist nebst  
Kost und Bedienung von Weihnachten an zu ver-  
mieten: Oberstrasse Nr. 30, eine Treppe hoch.

**Angekommene Fremde.**

Den 11. Dez. Weiße Adler: Hr. Rfm. Ströbel  
a. Brieg. — Hautenfranz: Hh. Gutsb. v. Prusjak  
a. Polen, Baron v. Dalwig aus Dombrowla, Hoffmann  
a. Patschin u. v. Diercke a. Birkwiz. Hr. Kunstgärtner  
Klemm a. Trachenberg. — Blaue Hirsch: Hr. Rath-  
sherr Grünig a. Schweidnit. Hr. Rfm. Weigert a. Rosen-  
berg. Deutsche Haus: Hr. Maschinenmstr. Kettelbohm  
a. Ewenshütte. Hr. Bau-Kondukteur Netzebohm a. Berlin.  
Hr. Regier.-Ass. v. Röder a. Liegniz. Hr. Hauptm. v.  
Werner a. Reichenbach. Hr. Thierarzt Glendt a. Paderborn.  
Gold. Baum: Hr. Hptm. v. König a. Klinkenhau.  
Baronin von Nächstofen aus Tschinschwiz. Frau Postor  
Fennick a. Rogau. Hr. Rfm. Großmann a. Tannhausen.  
Hr. Kaufm. Träger u. Hr. Buchhändler Kuhlmei aus  
Liegniz. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. v. Kessel  
a. Kaudel. Frau Gutsb. v. Busse a. Weidenbach. Hr.  
Rfm. Ehrlich a. Strahlen. — Hotel de Silésie: Hr.  
Weltpriester Schloms a. Leitisch. — Gold. Gans: Hr.  
Gutsb. v. Uebom aus Melochwitz. Hr. Rittmeister v.  
Dresky a. Tschammendorf. Drei Berge: Hr. Gutsb.  
v. Köckig a. Sürchen. Frau Amtsräthin Fassong aus  
Kritschen. Hr. Kaufm. Döberg aus Berlin. — Gold.  
Schwerdt: Hh. Kaufm. Boussu Benoit a. Wienne und  
Jonas a. Jleusburg. Hr. Land- und Stadtgerichtsrath  
Gobbin u. Hr. Haupt-Steueramts-Rendant Neumann a.  
Wohlau. — Gold. Hirschel: Hh. Kaufm. Tauber aus  
Kraflau, Toppauer u. Picl a. Bendzin. Gold. Lepfer:  
H. Gutsb. Berboni di Sposetti a. Sworowo. Hr. Major  
v. Poos a. Mittelstradam. — Gr. Stube: Frau Gutsb.  
v. Sulmierska a. Domanin. Hh. Kfl. Tassa a. Wern-  
stadt u. Silbermann a. Zutroschin. Rothe Löwe: Hr.  
Kaufm. Liebrecht a. Namslau.  
Privat-Loais: Katharinenstr. 19. Landrathin von  
Prittzig a. Kreisewitz. Tannengasse 33. Frau v. Kessel  
a. Lamsfeld.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

haben wir eine bedeutende Quantität unseres Fabrikats zurückgeschickt, welche wir  
unsern geehrten Kunden zu untenstehenden Preisen empfehlen.

1/4 Duzend	blauschwarze seidene Binden	22 1/2 Sgr.
1/4 =	Schwarze dito dito	1 Rtlr.
1/4 =	dito Atlas dito	1 1/6 Rtlr.
1/4 =	dito feinere dito	1 1/2 Rtlr.
1/4 =	couleurte seidene dito	1 1/6 Rtlr.
1/4 =	dito feinere dito	1 1/2 Rtlr.
1/4 =	Lasting dito	27 1/2 Sgr.
1/4 =	feinere dito	1 1/6 Rtlr.

Ferner empfehlen wir

weiße Vorhemden,  
1 Dgd. von 25 Sgr., 1, 1 1/6 bis 3 Rtlr.  
Kragen,  
1 Dgd. von 10 Gr., 12 Gr., 16 G. bis 1 1/6 Rtlr.  
Sogenannte halbseidene Handschuhe,  
das Paar 3 Sgr.  
Gummihosensträger,  
15 Sgr., 20 Sgr. bis 25 Sgr.  
u. u. u.

**Gebr. Reisser, Ring Nr. 24.**

**Die Galanterie- und Pappwaren-Fabrik**

v. **Bardzki & Burghardt,**

Hintermarkt- und Schuhbrücken-Ecke Nr. 2

erlauben sich auch dieses Jahr, bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes ihre resp. Gön-  
ner und Abnehmer auf ihr reichhaltiges, durch sehr neue und gefällige Gegenstände  
vermehrtes Lager von sauber gearbeiteten Galanteriesachen, feine Pariser und Offenbacher  
Lederwaaren u., Albums, Soufflemappen, Damentaschen, Brieftaschen, Portefeuilles  
mit Schreibzeug u.,

ganz besonders aber auf ihre große Auswahl fertiger, mit Stickerei in Perlen und Seide  
gearbeiteter Gegenstände, worunter sehr viele neue Dessains, ergebenst aufmerksam zu  
machen.

Mit der ergebenen Bitte, hiervon geneigte Bemerkung zu nehmen, versichern sie zu-  
gleich, daß sie sich wie bisher bemühen werden, in jeder Hinsicht, sowohl durch aufmerk-  
same Bedienung und möglichst billige Preise, als sie auch in den Stand gesetzt sind, jede  
ihnen zu Anfertigung gütigst übergebene Stickerei, in der kürzesten Zeit aufs sauberste  
und geschmackvollste anfertigen zu können.

**G. G. Brück,**  
**Buchbinder- und Galanterie-Arbeiter,**  
**Hintermarkt Nr. 3**

empfeilt dem resp. Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager Pariser und  
Offenbacher Lederwaaren, als: Damenkästchen, Albums, Schreib- und Löschmappen; feine und ordi-  
näre Stammbücher, Brief- und Zulegetaschen, Cigarren- und Tabacksetuis, Necessaires, u. s. w.  
Desgleichen eine schöne Auswahl feiner Toiletten, Bostonkästchen, Bonbonnieren, Uttrappen, u. s. w.  
so wie auch gut gebundene Handlungs-, Gesang- und Gebetbücher.

Zugleich empfiehlt derselbe sein Lager garnirter Stickereien, welches mit den neuesten und geschmack-  
vollsten Gegenständen bereichert, das geehrte Publikum gewiß in jeder Hinsicht befriedigen wird.

Die Garnirung von Tapissierarbeiten jeder Art wird von mir auf das Sauberste und Ele-  
ganteste besorgt werden, so daß ich mir bei dem Versprechen prompter und billiger Bedienung schmeichle,  
von einem resp. Publikum recht zahlreich beehrt zu werden.

**Extra feine**

10/4 breite geblumte Tibibets, in den neue-  
sten Dessains, habe durch frische Sendung  
erhalten:

**M. Sachs jun.,**  
Ring Nr. 33, grüne Köhrseite  
im Gewölbe.

**Anzeige.**

Zum Ausschleiben von ganz jungem Fleische, so  
wie zu geschmackvoller Wurst, heute Mittwoch den  
13ten d., ladet ganz ergebenst ein:

**Carl Sauer in Rosenthal.**

**Geräucherte Heeringe**

sind von heute ab fortwährend in der De-  
likates- und Rauchfleisch-Handlung auf der  
Albrechtsstraße Nr. 28, dem Königl. Ober-  
Post-Amte geradeüber zu haben.

**S. G. Kiesel.**

**Wachs-Stöcke,**

gelbe, weiße, bunte und gemalte, so  
wie Spielzeug in größter Auswahl,  
werden billigt verkauft:

Schweidnitzer Straße Nr. 28  
und Zwinger-Seite 2te Gewölbe-Thüre.

**Gänseleber = Pasteten**

mit frischen Trüffeln,

den so öfters, als aus Straßburg bezogen, ange-  
priesenen gewiß ganz gleich, sind wiederum stets  
vorräthig: im Gasthose zur goldnen Gans.

**Getreide = Preise.**

Breslau den 12. December 1837.

	H ö c h s t e r.	M i t t l e r e r.	N i e d r i g s t e r.
Weizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 19 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.